

Bildungsplan 2016 Sekundarstufe I

*Innovatives
Bildungsservice*

Beispielcurriculum für das Fach Französisch als zweite Fremdsprache

Klasse 8
Beispiel 1: GMS

Mai 2017



Landesinstitut
für Schulentwicklung

Qualitätsentwicklung
und Evaluation

Schulentwicklung
und empirische
Bildungsforschung

Bildungspläne

Inhaltsverzeichnis

Allgemeines Vorwort zu den Beispielcurricula.....	I
Fachspezifisches Vorwort	II
Übersicht.....	IV
Französisch – Klasse 8.....	1
Unterrichtseinheit 1: Aufbau der Kompetenzen „Leseverstehen“, „Sprechen“ und „Schreiben“....	1
Unterrichtseinheit 2: Aufbau der Kompetenzen „Hör-/ Hörsehverstehen“ und „Sprachmittlung“ ...	7
Unterrichtseinheit 3: Aufbau der Kompetenzen „Hör-/Hörsehverstehen“, „Leseverstehen“, „Sprechen – zusammenhängendes monologisches Sprechen“ und „Sprachmittlung“	11
Unterrichtseinheit 4: Aufbau der Kompetenzen „Leseverstehen“ und „Sprechen – an Gesprächen teilnehmen“	16
Unterrichtseinheit 5: Aufbau der Kompetenzen „Hör/Hörsehverstehen“ – „Sprechen – zusammenhängendes monologisches Sprechen“ und „Schreiben“	20
Unterrichtseinheit 6: Aufbau der Kompetenzen „Leseverstehen“ und „Schreiben“	26

Allgemeines Vorwort zu den Beispielcurricula

Beispielcurricula zeigen eine Möglichkeit auf, wie aus dem Bildungsplan unterrichtliche Praxis werden kann. Sie erheben hierbei keinen Anspruch einer normativen Vorgabe, sondern dienen vielmehr als beispielhafte Vorlage zur Unterrichtsplanung und -gestaltung. Diese kann bei der Erstellung oder Weiterentwicklung von schul- und fachspezifischen Jahresplanungen ebenso hilfreich sein wie bei der konkreten Unterrichtsplanung der Lehrkräfte.

Curricula sind keine abgeschlossenen Produkte, sondern befinden sich in einem dauerhaften Entwicklungsprozess, müssen jeweils neu an die schulische Ausgangssituation angepasst werden und sollten auch nach den Erfahrungswerten vor Ort kontinuierlich fortgeschrieben und modifiziert werden. Sie sind somit sowohl an den Bildungsplan, als auch an den Kontext der jeweiligen Schule gebunden und müssen entsprechend angepasst werden. Das gilt auch für die Zeitplanung, welche vom Gesamtkonzept und den örtlichen Gegebenheiten abhängig und daher nur als Vorschlag zu betrachten ist.

Der Aufbau der Beispielcurricula ist für alle Fächer einheitlich: Ein fachspezifisches Vorwort thematisiert die Besonderheiten des jeweiligen Fachcurriculums und gibt ggf. Lektürehinweise für das Curriculum, das sich in tabellarischer Form dem Vorwort anschließt.

In den ersten beiden Spalten der vorliegenden Curricula werden beispielhafte Zuordnungen zwischen den prozess- und inhaltsbezogenen Kompetenzen dargestellt. Eine Ausnahme stellen die modernen Fremdsprachen dar, die aufgrund der fachspezifischen Architektur ihrer Pläne eine andere Spaltenkategorisierung gewählt haben. In der dritten Spalte wird vorgeschlagen, wie die Themen und Inhalte im Unterricht umgesetzt und konkretisiert werden können. In der vierten Spalte wird auf Möglichkeiten zur Vertiefung und Erweiterung des Kompetenzerwerbs im Rahmen des Schulcurriculums hingewiesen und aufgezeigt, wie die Leitperspektiven in den Fachunterricht eingebunden werden können und in welcher Hinsicht eine Zusammenarbeit mit anderen Fächern sinnvoll sein kann. An dieser Stelle finden sich auch Hinweise und Verlinkungen auf konkretes Unterrichtsmaterial.

Die verschiedenen Niveaustufen des Gemeinsamen Bildungsplans der Sekundarstufe I werden in den Beispielcurricula ebenfalls berücksichtigt und mit konkreten Hinweisen zum differenzierten Vorgehen im Unterricht angereichert.

Fachspezifisches Vorwort

An der Gemeinschaftsschule wird Französisch in Klasse 8 mit einer Kontingentstundenzahl unterrichtet, die sich nicht mit der Zahl an der Realschule deckt. Aus diesem Grund steht für Französisch als zweite Fremdsprache an der Realschule ein eigenes Curriculum zur Verfügung. Während im vorliegenden Curriculum für die Sekundarstufe I alle drei Niveaustufen G, M und E ausgewiesen sind, berücksichtigt das Curriculum für die Realschule nur die Niveaus G und M.

Das Beispielcurriculum stellt einen Vorschlag dar, den Aufbau der inhalts- und prozessbezogenen Kompetenzen im Fach Französisch in dem dritten Lernjahr zu gestalten. Es umfasst sechs Unterrichtseinheiten, für die jeweils ein zeitlicher Rahmen von vier bis sechs Wochen veranschlagt wird. Ziel einer jeden Unterrichtseinheit ist die Bewältigung einer komplexen Lernaufgabe, zu deren Gelingen die Schülerinnen und Schüler diejenigen Teilkompetenzen integriert anwenden müssen, die zuvor in besonderem Maße geschult wurden. Aus diesem Grund hat jede Unterrichtseinheit mehrere Schwerpunkte aus dem Bereich der kommunikativen Kompetenz und einen thematischen bzw. soziokulturellen Schwerpunkt. Wo es möglich ist, wird eine rezeptive Kompetenz (Hör-/Hörsehverstehen, Leseverstehen) mit einer produktiven Kompetenz (Sprechen, Schreiben, Sprachmittlung) verknüpft. Jede Schwerpunktkompetenz wird im Laufe eines Lernjahres wiederholt berücksichtigt, so dass der systematische Aufbau der Kompetenzen gewährleistet ist. Ebenso nimmt die inhaltliche und sprachliche Komplexität des von den Schülerinnen und Schülern zu Leistenden dem spiralcurricularen Prinzip folgend zu.

In den Bildungsplänen der modernen Fremdsprachen wird auf die Leitperspektiven verwiesen. Das Beispielcurriculum bietet eine Konkretisierung und Ergänzung dieser Verweise, zum Beispiel in Fällen, bei denen sich die Schulung einer Leitperspektive aus der Kombination von Thema und sprachlicher Teilkompetenz ergibt. Gleiches gilt für die prozessbezogenen Kompetenzen Sprachbewusstheit und Sprachlernkompetenz.

Hinweis zum Bezug zwischen VERA 8 und dem schulspezifischen Curriculum

Im zweiten Schulhalbjahr der Klasse 8 findet die Lernstandserhebung VERA 8 statt. Lernstandserhebungen sind ein wichtiges Instrument der Qualitätssicherung: Die Ergebnisse von VERA 8 liefern objektive und differenzierte Informationen zum Kompetenzstand der Schülerinnen und Schüler. Mithilfe der Ergebnisse von VERA 8 kann eine Analyse des zurückliegenden Unterrichts erfolgen und es können gegebenenfalls Maßnahmen abgeleitet werden.

Die abgeleiteten Maßnahmen sollten – unter Berücksichtigung der Situation der einzelnen Klasse und der Schule insgesamt – bei der Überarbeitung des Beispielcurriculums durch besondere Schwerpunktsetzungen berücksichtigt werden.

In den Fremdsprachen wird VERA 8 entweder in Englisch oder Französisch durchgeführt. In beiden Fächern werden jährlich die Kompetenzbereiche Leseverstehen und Hörverstehen der Bildungsstandards für den Mittleren Schulabschluss getestet.

Informationen zu VERA 8: www.vera8-bw.de

In der **ersten Spalte** werden diejenigen inhaltsbezogenen kommunikativen Teilkompetenzen aufgeführt, die in der jeweiligen Unterrichtseinheit im Zentrum stehen. Ihre Abfolge und Nummerierung entsprechen der systematischen Anordnung im Bildungsplan 2016. Die erste im Bildungsplan für Französisch als zweite Fremdsprache formulierte Stufe repräsentiert den Stand, den die Schülerinnen und Schüler nach vier Lernjahren in Klasse 9 erreichen. Da das Beispielcurriculum in besonderem Maße den Kompetenzaufbau zeigen soll, wird hier der Stand festgehalten, den der Aufbau einer jeden Teilkompetenz in der jeweiligen Unterrichtseinheit erreicht. Die Nummerierung hat damit auch die Funktion, den Abgleich mit dem im Bildungsplan für (Ende) Klasse 9 gesetzten Stand zu erleichtern.

Im Bildungsplan 2016 sind die sprachlichen Mittel ebenfalls unter den inhaltsbezogenen Kompetenzen gefasst. Weil sie integrativ mit den kommunikativen Kompetenzen erworben werden müssen, wurden in der **zweiten Spalte** diejenigen Strukturen aus den Bereichen Wortschatz, Grammatik sowie Aussprache und Intonation aufgelistet, welche die Schülerinnen und Schüler im Zusammenhang mit den kommunikativen Teilkompetenzen der Unterrichtseinheit lernen. Die parallele Anordnung verdeutlicht die Funktionalität der sprachlichen Mittel. Selbstverständlich schließt diese Funktionalität zum Beispiel im Rahmen der Lernaufgabe nicht aus, dass sprachliche Mittel bei ihrer Einführung zunächst isoliert oder in Kombination mit anderen kommunikativen Kompetenzen als den Schwerpunktkompetenzen der Unterrichtseinheit geübt werden. Für die Formulierung der sprachlichen Mittel gilt das Prinzip der Anpassung an den jeweiligen Stand des Kompetenzaufbaus, das im vorangehenden Absatz für die kommunikativen Teilkompetenzen erläutert wird.

In der **dritten Spalte** erfolgt mit dem Vorschlag einzelner Lernschritte ein Übergang von der systematischen Darstellung in eine Chronologie notwendiger Arbeitsschritte, die bei einer Weiterarbeit mit dem Curriculum – etwa für ein Schulcurriculum – verfeinert und differenziert werden müssen. Die Spalte enthält darüber hinaus die bereits erwähnten Hinweise zur Konkretisierung von prozessbezogenen Kompetenzen und Leitperspektiven. Da sie sich im Fach Französisch vielfach erst aus der Kombination von kommunikativer Teilkompetenz und Thema ergeben und nicht der vorgegebenen systematischen Darstellung des Bildungsplanes zu entnehmen sind, finden sie in dieser Spalte einen angemessenen Platz.

Konkrete Umsetzungsanregungen wie Materialien, Unterrichtsmethoden, Sozialformen und Differenzierungsaspekte werden in der **vierten Spalte** aufgeführt.

Übersicht

Klasse 8

UE	Thema	Schwerpunktkompetenzen	Lernaufgabe	zeitlicher Umfang
1	Ferien/ eine (oder mehrere) bedeutende französische Städte und ihre Sehenswürdigkeiten	<ul style="list-style-type: none">– Interkulturelle kommunikative Kompetenz– Leseverstehen– Sprechen - an Gesprächen teilnehmen– Sprechen - zusammenhängendes monologisches Sprechen– Schreiben– Text- und Medienkompetenz	Erstellung und Gestaltung eines Flyers zu einer Stadt (oder mehreren Städten) mit anschließender Präsentation	ca. 6 Wochen
2	Essgewohnheiten	<ul style="list-style-type: none">– Interkulturelle kommunikative Kompetenz– Hör-/Hörsehverstehen– Sprachmittlung– Text- und Medienkompetenz	sich mit französischen Essgewohnheiten auseinandersetzen und eine Kommunikationssituation zum Thema Essen gestalten und vortragen	ca. 4 Wochen
3	Traditionen und Feste	<ul style="list-style-type: none">– Interkulturelle kommunikative Kompetenz– Hör-/Hörsehverstehen– Leseverstehen– Sprechen - zusammenhängendes monologisches Sprechen– Sprachmittlung	Vorbereitung und Durchführung einer Ausstellung zu Festen und Traditionen in Deutschland und Frankreich	ca. 5 Wochen
4	Alltagsleben (Einkaufen) und Jugendkultur (Mode)	<ul style="list-style-type: none">– Interkulturelle kommunikative Kompetenz– Leseverstehen– Sprechen - an Gesprächen teilnehmen	eine Einkaufssituation gestalten und vortragen	ca. 4 Wochen

5	Jugendkultur (Musik und Mode)	<ul style="list-style-type: none"> – Interkulturelle kommunikative Kompetenz – Hör-/Hörsehverstehen – Sprechen - zusammenhängendes monologisches Sprechen – Schreiben – Text- und Medienkompetenz 	eine Musikzeitschrift für französische Jugendliche mit Beiträgen zu verschiedenen frankophonen Interpreten erstellen	ca. 6 Wochen
6	Alltagsleben/Jugendkultur	<ul style="list-style-type: none"> – Interkulturelle kommunikative Kompetenz – Leseverstehen – Schreiben – Text- und Medienkompetenz 	Lesen einer Ganzschrift	ca. 6 Wochen

UE = Unterrichtseinheit

Französisch – Klasse 8

Unterrichtseinheit 1: Aufbau der Kompetenzen „Leseverstehen“, „Sprechen“ und „Schreiben“

ca. 6 Wochen

Soziokulturelles Wissen/Thema: Ferien/eine (oder mehrere) bedeutende französische Städte und ihre Sehenswürdigkeiten

Lernaufgabe: Erstellung und Gestaltung eines Flyers zu einer Stadt (oder mehreren Städten) mit anschließender Präsentation

Inhaltsbezogene Kompetenzen I	Inhaltsbezogene Kompetenzen II	Konkretisierung, Vorgehen im Unterricht	Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise
Interkulturelle kommunikative Kompetenz Funktionale kommunikative Kompetenz Text- und Medienkompetenz	Verfügen über Sprachliche Mittel: Wortschatz Grammatik Aussprache und Intonation	Aufbau prozessbezogener Kompetenzen Schulung der Leitperspektiven	Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise
Die Schülerinnen und Schüler können		Lernschritte	Material
<p>3.1.2 Interkulturelle Kompetenz</p> <p>(3) die Perspektive von Personen beider Kulturräume übernehmen, um Missverständnisse im Alltag zu vermeiden</p> <p>3.1.3 Funktionale kommunikative Kompetenz</p> <p>3.1.3.2 Leseverstehen</p> <p>(4) G-M: zu Texten mit sehr vertrauter Thematik die eigene Meinung äußern</p> <p>(4) E: zu nichtfiktionalen Texten mit vertrauter Thematik in einfacher Form mündlich und/oder schriftlich Stellung beziehen</p> <p>(7) G-M: (einfache) Methoden der Texterschließung gegebenenfalls mit Unterstützung</p>	<p>3.1.3.7 Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz</p> <p>(1) G-M-E: einen (G: elementaren / M-E: frequenten) Wortschatz im Kontext von Alltagssituationen beziehungsweise vertrauten Themen verstehen und (M: gegebenenfalls mit Unterstützung) anwenden</p> <p>(2) E: zunehmend unbekanntem Wortschatz aufgrund ihrer Vorkenntnisse aus anderen Sprachen, aufgrund erster Einsichten in die Wortbildung sowie ihres wachsenden Weltwissens erschließen</p> <p>(5) G-M-E: (G-M: einfache) Konnektoren zur Strukturierung von Texten (G: gegebenenfalls mit Unterstützung) verwenden (G-M: Zeitadverbien, Konjunktionen)</p> <p>(6) G-M-E: den (G: ihnen) bekannten Wortschatz (G: mit Unterstützung / M: weitgehend) korrekt schreiben und typische Sonderzeichen der französischen</p>	<p>G-M-E: Aktivierung des bekannten Vokabulars – über den Urlaub sprechen und Fragen dazu stellen; Wiederholung der <i>est-ce que</i> Frage</p> <p>E: Wiederholung: Länder, Aktivitäten Einführung: frequente Konjunktionen, Präpositionen, Zeitadverbien</p> <p>E: ein Urlaubserlebnis erzählen (z.B. im Kugellager) Einführung <i>y</i> und <i>en</i></p> <p>G-M-E: Sammeln und Strukturieren des Vokabulars (Mindmap)</p> <p>G-M: differenzierte gelenkte Übungen zur Wiederauffrischung des <i>passé composé</i></p> <p>E: vom Urlaub im <i>passé composé</i> erzählen sowie Einführung der unregelmäßigen Verben</p> <p>G-M-E: Die Schüler verfassen und lesen</p>	<ul style="list-style-type: none"> - G-M-E: Bilder/Karten aus dem Urlaub - G-M-E: Wandkarte zur Visualisierung der genannten Urlaubsziele/der französischen Städte - G-M: Arbeitsblätter zur Einführung, Schulung und Wiederholung der grammatischen Elemente => Landesbildungsserver: Grammatik - E: Arbeitsblätter zu Einführung und Schulung der grammatischen Strukturen - G-M-E: Ferienbericht eines Jugendlichen in einer französischen Stadt mit passendem Bildmaterial - G-M-E: Beispielwerbetext über eine

<p>zung nutzen (z.B. Unterstreichen, Randnotizen)</p> <p>(7) E: Methoden der Texterschließung unter Anleitung nutzen (u. a. Unterstreichen, Markieren, Randnotizen, Formulierung von Verständnisfragen, Übersetzen einzelner Textausschnitte ins Deutsche, falls erforderlich)</p> <p>(8) E: zur Texterschließung Wortschließungstechniken, insbesondere über andere Sprachen, gegebenenfalls mit Unterstützung nutzen</p> <p>(9) E: das Vokabelverzeichnis Ihres Lehrwerkes und zweisprachige Wörterbücher zur Texterschließung nutzen</p> <p>3.1.3.3 Sprechen - an Gesprächen teilnehmen</p> <p>(1) E: andere Personen in Alltagssituationen u. a. adressaten- und situationsgerecht ansprechen</p> <p>(2) E: in Alltagssituationen mehrere zentrale zusammenhängende Informationen erfragen und geben (z. B. Fragen im Anschluss an eine Präsentation beantworten)</p> <p>(3) G-M: sich über Fragen des Alltags (<i>les vacances</i>) in einfacher Form austauschen</p> <p>(3) E: sich über Fragen des Alltags austauschen sowie Entscheidungen und Verabredungen treffen</p>	<p>Orthografie (G-M: zunehmend) richtig anwenden</p> <p>(7) E: verschiedene Möglichkeiten der Umschreibung anwenden (u.a. Beispielsätze oder Paraphrasen)</p> <p>3.1.3.8 Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik</p> <p>(1) G-M-E: Personen, Sachen, Tätigkeiten und Sachverhalte benennen und beschreiben - frequente Konjunktionen - Präpositionen</p> <p>(4) G-M-E: Sachverhalte als gegenwärtig und vergangen darstellen - Wiederaufgreifen des <i>passé composé</i> - unregelmäßige Verben (G-M: <i>écrire, pouvoir</i> / E: <i>recevoir</i>) in der Gegenwart und in der Vergangenheit</p> <p>(6) G-M: Informationen erfragen und weitergeben - Entscheidungsfrage mit <i>est-ce que</i> - einfache Infinitivkonstruktionen (G: gegebenenfalls mit Unterstützung) - M: Relativsatz - E: einfache und satzverkürzende Infinitivkonstruktionen wie <i>il me dit de, il m'a demandé de</i></p> <p>(8) G-M: Zeit- und Ortsangaben machen - häufig gebrauchte Präpositionen - Adverbien - M: einfache Adverbialsätze - E: – Präpositionen – <i>y</i> und <i>en</i> – Adverbien – einfache Adverbialsätze</p>	<p>eine fiktive Postkarte aus einem gewählten Urlaubsort vor E: unter Anwendung des <i>passé composé</i></p> <p>G-M: Globales und detailliertes Lesen (G: gegebenenfalls unter Anleitung) das Verständnis eines schriftlich vorgegebenen Ferienberichts erarbeiten E: das Textverständnis sichern, das Erlebnis zusammenfassen sowie Fragen dazu stellen</p> <p>M: Einführung einfacher Adverbialsätze E: Einführung der Infinitivkonstruktionen sowie einfacher Adverbialsätze</p> <p>G-M-E: Textarbeit: Redemittel im Ferienbericht markieren als Grundlage für die eigene Textproduktion</p> <p>G-M: differenzierte Übungen zu den Redemitteln E: Anwendung der erarbeiteten Redemittel beim Sprechen und Schreiben</p> <p>M-E: Ergänzung und Einübung weiterer passender Redemittel</p> <p>G-M-E: in einer gelenkten Übung seine Meinung zu einem selbst gewählten Ferienort äußern und (G: gegebenenfalls mit Unterstützung) Vorlieben mündlich und schriftlich darstellen (E: und adressatengerecht) formulieren G-M-E: Wahl einer französischen Stadt</p> <p>E: Auswahl landeskundlicher Dokumente/ Internetrecherche</p> <p>G-M: selektives Lesen: vom Lehrer ausgewählte Lesedokumente (auch digital) zur gewählten Stadt – wichtige Informationen markieren, entnehmen, sortieren</p>	<p>französische Stadt</p> <ul style="list-style-type: none"> – G-M-E: Übersicht: wichtige und häufig wiederkehrende Redemittel in Werbeflyern – G-M-E: ausgewählte Prospekte Siehe Internet: Suchbegriff „Städtenamen“, <i>office de tourisme</i> – G-M-E: weiße DIN-A4/ DIN-A3 Bögen, bei Bedarf vorstrukturiert <p>Unterrichtsmethoden</p> <ul style="list-style-type: none"> – Kugellager (Urlaubserzählungen) – Einzelpräsentation – Gruppenpräsentation <p>Sozialformen</p> <ul style="list-style-type: none"> – Einzelarbeit – Partnerarbeit – Gruppenarbeit <p>Differenzierungsaspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> – Anzahl der Verben, die im <i>passé composé</i> genutzt werden, gegebenenfalls auch unregelmäßige Verben – vorgegebene Strukturen/Tabellen als Unterstützung bei Grammatikübungen – Länge und Schwierigkeitsgrad der Redemittel
--	---	---	---

<p>(8) E: ihr Verständnis sichern, indem sie geeignete Techniken sowie automatisierte Strukturen einsetzen (z. B. Bitte um Wiederholung, Formulierung des Nichtverstehens, Formen des Nachfragens beim Gesprächspartners)</p> <p>(10) E: zur Vermittlung des von ihnen Gemeinten einfache Techniken einsetzen (z. B. Angabe eines Beispiels)</p> <p>3.1.3.4 Sprechen- zusammenhängendes monologisches Sprechen</p> <p>(2) G-M: Erlebnisse, Erfahrungen in einfacher Form zusammenhängend darstellen</p> <p>(2) E: Erlebnisse, Erfahrungen zusammenhängend darstellen</p> <p>(3) M: eine kurze einfache Geschichte aus dem Bereich der eigenen Lebenswelt gegebenenfalls mit Unterstützung erzählen, ausgehend von z. B. Schlüsselwörtern (z.B. <i>vacances</i>), Stichwörtern oder optischen Impulsen (z.B. <i>image d'une plage</i>)</p> <p>(3) E: eine Geschichte aus dem Bereich der eigenen Lebenswelt erzählen, gegebenenfalls ausgehend von Schlüsselwörtern, Stichwörtern, optischen und/oder akustischen Impulsen</p> <p>(4) G-M: Inhalte von fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten mit vertrauter Thematik in einfacher Form gegebenenfalls mit Unterstützung wiedergeben</p>		<p>E: beim Lesen der landeskundlichen Texte verschiedene Lesestile anwenden sowie Methoden zur Texterschließung nutzen (Unterstreichen, markieren und Informationen entnehmen und sortieren)</p> <p>G-M-E: Textproduktion</p> <ul style="list-style-type: none"> - Informationen überarbeiten (vereinfachen) - Stichworte und kurze informative Sätze bilden - sinnvoll auf dem Flyer anordnen - mit passenden Bildern, die den Flyer für die Mitschüler verständlich machen, gestalten <p>E: nach erarbeiteten und vereinbarten Kriterien eigenständig/in Partner-/Gruppenarbeit einen Flyer zur gewählten Stadt gestalten</p> <p>G-M-E: Präsentation der Werbeflyer</p> <p>E: Rückfragen zu den präsentierten Inhalten stellen</p> <p>G-M: in einer gelenkten Übung seine Meinung zu der Stadt/den Städten äußern und begründen, warum man diese Stadt gerne/nicht gerne besuchen würde</p> <p>E: unter Nutzung entsprechender Redemittel seine Meinung zu der Stadt/den Städten äußern und begründen, warum man diese Stadt gerne/nicht gerne besuchen würde</p> <p>M-E: Transfer: Vergleich verschiedener Städte, Nennung der Lieblingsstadt E: seine Meinung begründen</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Hilfestellungen (z.B. vorgegebene Strukturen) bei der Texterarbeitung - Ausarbeitung des Flyers mit mehr oder weniger Unterstützung
---	--	---	--

<p>(4) E: fiktionale und nichtfiktionale Texte zusammenfassen sowie ihre Gefühle und Einstellungen dazu äußern</p> <p>(5) G-M: optisch kodierte Informationen in einfacher Form (M: gegebenenfalls) mit Unterstützung beschreiben (z.B. Bild/Foto einer Stadt)</p> <p>(5) E: optisch kodierte Informationen in einfacher Form beschreiben (z.B. Bild, Foto)</p> <p>(6) G-M: ein vertrautes Thema kurz und einfach präsentieren</p> <p>(6) E: ein vertrautes Thema in den Grundzügen unter Verwendung einfacher Vortrags- und Präsentationsstrategien darstellen</p> <p>(7) E: einfache Umschreibungs- und Korrekturtechniken anwenden</p> <p>(8) G-M-E: Strukturformen sowie Methoden (E: zur Ideenfindung), zur Planung und Durchführung einer Präsentation (G: gegebenenfalls) mit Unterstützung anwenden (z.B. Mindmap mit Untergliederung)</p> <p>3.1.3.5 Schreiben</p> <p>(1) G-M-E: (G: einzelne / M-E: wichtige) Informationen, zentrale Aspekte in Form von Notizen (G: gegebenenfalls mit Unterstützung / M-E: und/oder Stichworten) festhalten (E: sowie Mitteilungen verfassen)</p>		<p>2.1 Sprachbewusstheit Die Schülerinnen und Schüler reflektieren beim Erwerb der sprachlichen Mittel die spezifischen Ausprägungen des Französischen auch im Vergleich zu anderen Sprachen.</p> <p>2.2 Sprachlernkompetenz Zurückgreifen auf mehrsprachiges Wissen (Erstsprache ggf. Zweitsprache, Fremdsprachen), um Sprachenlernen selbständig zu gestalten und grundlegende Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen den Sprachen zu erkennen</p> <p>Schulung der Leitperspektiven</p> <p>Bildung für Toleranz, Akzeptanz und Vielfalt Das Kennenlernen einer französischen Stadt oder mehrerer französischer Städte und deren Sehenswürdigkeiten ermöglicht die Beschäftigung und Auseinandersetzung mit einem Teil des europäischen Kulturerbes.</p> <p>Medienbildung Durch die Recherche in französischen Quellen und die Erstellung/Gestaltung eines eigenen französischen Textes erweitern die Schülerinnen und Schüler ihre produktiven sprachlichen Kompetenzen</p>	
---	--	---	--

<p>(2) G-M: eine kurze persönliche Korrespondenz (M: gegebenenfalls) mit Unterstützung verfassen (z.B. Postkarte aus dem Urlaub)</p> <p>(2) E: eine persönliche Korrespondenz mit mehreren zusammenhängenden Informationen verfassen (z.B. Postkarten)</p> <p>(4) M-E: syntaktisch (M: sehr) einfache fiktionale und nichtfiktionale Texte aufgrund von Vorgaben (M: gegebenenfalls mit Unterstützung) kurz zusammenfassen</p> <p>(7) G-M-E: optisch und akustisch kodierte Informationen (z.B. Bild, Foto, Geräusche) in (G: sehr) einfacher Form (M: gegebenenfalls / G-M: mit Unterstützung) beschreiben (G: <i>il y a, c'est</i>)</p> <p>(9) M-E: (M: einfache) Strukturformen sowie Methoden zur Ideenfindung und Planung des Schreibvorgangs anwenden (z.B. M: Auflistungen, Mindmap / E: mit Untergliederung, Begriffsraster, Handlungsgeländer)</p> <p>(10) G-M-E: Hilfsmittel – auch digitale – zum Verfassen (M-E: und Überarbeiten) von eigenen Texten verwenden (z.B. Wörterbücher)</p> <p>(11) E: Strategien zur Vermeidung von Fehlern einsetzen (z.B. Genus-Numerus-Abgleich, Fehlerkartei)</p> <p>3.1.4 Text- und Medien-Kompetenz</p>			
---	--	--	--

<p>(7) M-E: vertraute (M: einfache) nichtfiktionale Texte (M: gegebenenfalls mit Unterstützung) zur gelenkten schriftlichen Textproduktion nutzen</p> <p>(10) G-M-E: Arbeitsergebnisse (G: gegebenenfalls mit Unterstützung) mit geeigneten Medien - auch digitalen - gestalten und (M: gegebenenfalls mit Unterstützung) auf (G: sehr) einfache Weise präsentieren</p>			
--	--	--	--

Unterrichtseinheit 2: Aufbau der Kompetenzen „Hör-/ Hörsehverstehen“ und „Sprachmittlung“

ca. 4 Wochen

Soziokulturelles Wissen/Thema: Essgewohnheiten

Lernaufgabe: sich mit französischen Essgewohnheiten auseinandersetzen und eine Kommunikationssituation zum Thema Essen gestalten und vortragen.

Inhaltsbezogene Kompetenzen I	Inhaltsbezogene Kompetenzen II	Konkretisierung, Vorgehen im Unterricht	Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise
Interkulturelle kommunikative Kompetenz Funktionale kommunikative Kompetenz Text- und Medienkompetenz	Verfügen über Sprachliche Mittel: Wortschatz Grammatik Aussprache und Intonation	Aufbau prozessbezogener Kompetenzen Schulung der Leitperspektiven	Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise
Die Schülerinnen und Schüler können		Lernschritte	Material
3.1.2 Interkulturelle kommunikative Kompetenz (1) G-M-E: grundlegende kulturspezifische Konventionen anwenden (Höflichkeitsformeln, Bitte, Dank, Anrede, Tischsitten) (2) G-M: (G: offensichtliche) Unterschiede und Gemeinsamkeiten in der Familie (Mahlzeiten) (G: benennen / M: mit Unterstützung vergleichen) (2) E: Unterschiede und Gemeinsamkeiten im Alltagsleben in Familie und Schule vergleichen und gegebenenfalls mit Unterstützung erklären (3) M-E: die Perspektive von Personen beider Kulturräume übernehmen, um Missverständnisse im Alltag zu vermeiden. 3.1.3 Funktionale kommunikative Kompetenz 3.1.3.1 Hör-/Hörsehverstehen	3.1.3.7 Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz (2) G-M: zunehmend unbekanntem Wortschatz aufgrund ihrer Vorkenntnis aus anderen Sprachen (G: unter Anleitung / M: gegebenenfalls mit Unterstützung) erschließen (2) E: zunehmend unbekanntem Wortschatz aufgrund ihrer Vorkenntnis aus anderen Sprachen, aufgrund erster Einsichten in die Wortbildung sowie ihres wachsenden Weltwissens erschließen (3) E: einzelne wenige Ausdrücke des <i>français familier</i> verstehen (7) E: verschiedene Möglichkeiten der Umschreibung anwenden (u.a. Beispielsätze oder Paraphrasen) (8) G-M: (G: unter Anleitung / M: gegebenenfalls mit Unterstützung) den ihnen bekannten Wortschatz nach inhaltlichen Kriterien strukturieren	G-M-E: Vorentlastung: Wortschatzeinführung zum Thema Lebensmittel: Bild- und Wortkarten zuordnen, Aktivierung von Vorwissen G-M-E: Strukturierung des Wortfeldes „Lebensmittel“: Wortschatz thematisch sortieren (z.B. Essen, Trinken, Obst ...) und vielfältig üben E: Mindmap erstellen und den Wortschatz anwendungsbezogen üben M-E: Einführung von <i>je voudrais</i> als Vokabeln (E: <i>j'aimerais</i>) G-M-E: Einführung vom Teilungsartikel G-M: Anwendung des Wortschatzes zum Wortfeld „Lebensmittel“ in einfachen Zusammenhängen: – Vorlieben/Abneigungen äußern – Mengen angeben – Wünsche äußern – gesunde Lebensmittel benennen – nach Lebensmitteln fragen E: Einführung: Adverbialpronomen <i>en</i>	– G-M-E: Bild- und Wortkarten (auch digital) von Lebensmitteln siehe Internet: Suchbegriff <i>nourriture</i> Spiele zum Wortschatz – G-M-E: Hör-/Hörsehdokumente (Unterhaltungen bei Tisch, im Café oder im Restaurant), möglichst auch verschriftlicht, mit einem passenden Bild Beispieldialog <i>au restaurant</i> mit Übungen siehe Internet: Suchbegriff <i>Frenchassistant/Lesson 16</i> Vokabeln, wichtige Satzstrukturen, Dialoge zum Hören – M-E: Wörterbücher – M-E: Speisekarten – G: Beispieldialoge – G-M-E: Rollenkarten

<p>(2) M-E: Bitten und Fragen (zum Thema Essgewohnheiten) in der einsprachigen Unterrichtssituation und in realen sowie medial vermittelten Situationen (M: gegebenenfalls mit Unterstützung) verstehen</p> <p>(3) G: sprachlich einfache authentische oder didaktisierte Alltagsgespräche in einzelnen zentralen Aussagen sowie medial vermittelte Gespräche in angemessenem Sprechtempo global verstehen.</p> <p>(3) M: einfache authentische oder didaktisierte Alltagsgespräche verstehen</p> <p>(3) E: einfache authentische oder didaktisierte Alltagsgespräche und berufsbezogene Gespräche – auch medial vermittelt – zu vertrauten Themen global und in ihren zentralen Aussagen verstehen</p> <p>(6) G-M: (G: sehr) kurze authentische Filmsequenzen zu den Themen <i>à table</i> und <i>au restaurant</i> global verstehen, wenn das Bild- Text-Verhältnis überwiegend redundant ist und wenn deren Sprache klar und einfach ist</p> <p>(6) E: authentische Filmsequenzen über vertraute Themen global verstehen, wenn das Bild-Text-Verhältnis überwiegend redundant ist</p> <p>3.1.3.6 Sprachmittlung</p> <p>(2) G: aus kurzen, deutlich artikulierten Gesprächen über ihnen vertraute Themen, die in der Standardsprache erfolgen, eine klar erkennbare Information entnehmen und diese mündlich in die jeweils andere Sprache übertragen</p>	<p>(8) E: zunehmend eigenständig frequenten Wortschatz nach inhaltlichen und sprachlichen Kriterien (z.B. Wortfamilien, semantischen Felder) strukturieren und einzelne Verfahren zur Vernetzung und Memorierung von Wortschatz anwenden</p> <p>3.1.8 Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik</p> <p>(2) G-M: ihre Meinung äußern z.B. die Strukturen <i>j'aime</i> und M: <i>je préfère</i></p> <p>(3) M: Bitten äußern - <i>je voudrais</i> als Vokabel</p> <p>(3) E: Bitten, Wünsche äußern - <i>j'aimerais, je voudrais</i> als Vokabeln</p> <p>(4) G-M: Sachverhalte als gegenwärtig darstellen - Verben auf -re wie <i>prendre, boire</i> - einige häufig gebrauchte unregelmäßige Verben wie <i>vouloir, savoir</i></p> <p>(4) E: Sachverhalte und Vorgänge als gegenwärtig und vergangen darstellen - unregelmäßige Verben (z.B. <i>(com)prendre, boire, vouloir, savoir</i>)</p> <p>(6) G-M-E: Informationen erfragen und weitergeben: - Entscheidungsfrage mit <i>est-ce que</i></p> <p>(6) M-E: indirekte Rede/Frage: <i>il dit que, il demande si, il veut savoir si</i></p> <p>(10) G-M-E: Zahlen und Mengen benennen - Teilungsartikel</p>	<p>Anwendung des Wortschatzes und der erlernten grammatischen Struktur in einfachen Kommunikationssituationen</p> <p>M-E: Ergänzung des Wortschatzes mit Lebensmitteln, die von den Schülern ausgewählt werden (Arbeit mit dem Wörterbuch)</p> <p>G-M-E: Einführung unregelmäßiger Verben (z.B. <i>(com)prendre, vouloir, (M-E: savoir)</i>)</p> <p>G-M: Hördokumente und verschriftlichte Beispieldialoge zum Thema <i>à table</i> verstehen, wiederholen (gegebenenfalls grundlegende Redemittel auswendig lernen) und vortragen</p> <p>E: Hör-/Hörsehdokumente und verschriftlichte Beispielmündlichkeiten zum Thema Essgewohnheiten verstehen und ins Deutsche/Französische übertragen</p> <p>G-M-E: Reflexion: deutsche und französische Essgewohnheiten vergleichen und Unterschiede nennen</p> <p>E: einfache Gebrauchstexte (z.B. Speisekarten) aufgabenbezogen ins Deutsche/Französische übertragen</p> <p>M-E: differenzierte gelenkte Übungen zur indirekten Rede: - Sätze aus den Dialogen in die indirekte Rede setzen - Einübung der Strukturen der indirekten Rede - gelenkte schriftliche Übungen gegebenenfalls mit verschiedenen Einleitungssätzen</p> <p>G-M-E: gelenkte Übungen zur Sprachmitt-</p>	<p>Unterrichtsmethoden</p> <ul style="list-style-type: none"> - Mindmap - Kugellager - Rollenspiel - Präsentation <p>Sozialformen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einzel-/Partnerarbeit - Gruppenarbeit - Arbeit im Plenum <p>Differenzierungsaspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Themenfeld Essgewohnheiten: Umfang des neuen Wortschatzes - Länge und Schwierigkeitsgrad der Redewendungen - Länge, Schwierigkeitsgrad und Grad der Offenheit der Grammatikübungen - Länge und Schwierigkeitsgrad der Beispieldialoge - Schwierigkeitsgrad des Rollenspiels (gelenkt oder frei, gewählte Situation)
---	---	---	--

<p>(2) M-E: aus Gesprächen über ihnen vertraute Themen, die in der Standardsprache erfolgen, mehrere leicht erkennbare Informationen entnehmen und diese (E: sachgerecht) in die jeweils andere Sprache übertragen</p> <p>(5) G-M-E: in Gesprächen ihr Verständnis sichern, indem sie (G: einfache / M-E: geeignete) Techniken, (G: auswendig gelernte Wendungen) sowie automatisierte Strukturen einsetzen (z.B. Bitte um Wiederholung, Formulierung des Nichtverstehens / M-E: Formen des Nachfragens beim Gesprächspartner)</p> <p>(6) G-M-E: Gestik und Mimik (E: und Situation) nutzen, um das vom Gesprächspartner Gemeinte leichter zu erschließen oder den Sinn eigener Worte zu verdeutlichen</p> <p>(7) G-M-E: Hilfsmittel, wie z.B. Wörterbücher gegebenenfalls mit Unterstützung einsetzen</p> <p>3.1.4 Text- und Medienkompetenz</p> <p>(1) G: kurze erarbeitete Dialoge sinndarstellend vortragen</p> <p>(1) M: auch längere erarbeitete Dialoge mit bekanntem Vokabular gegebenenfalls mit Unterstützung sinndarstellend vortragen</p> <p>(1) E: auch längere Textabschnitte mit bekanntem Vokabular sinndarstellend vortragen</p> <p>(7) G: vertraute einfache kurze fiktionale Texte zur mündlichen Textproduktion</p>	<p>- Adverbialpronomen <i>en</i> verstehen</p> <p>(10) E: Adverbialpronomen <i>en</i></p>	<p>lung aus einem Beispieldialog; Informationen ins Deutsche/Französische übertragen</p> <p>G-M-E: Wiederholung und Festigung der Satzstrukturen</p> <p>G-M-E: Zusammenführung der beiden Übungsblöcke und gemeinsame Gestaltung einer beispielhaften Sprachmittlungssituation</p> <p>G-M: Auswahl einer Situation, in der die mündliche Sprachmittlung angewandt wird (z.B. für die Familie im Restaurant oder für einen französischen Gast bei Tischmitteln).</p> <p>G: Erstellung eines Dialogs in Anlehnung an einen vorgegebenen Beispieldialog und Vorstellung des Dialogs vor der Klasse gegebenenfalls mit Hilfestellung</p> <p>M-E: Erstellung und Vortrag eines Dialogs vor der Klasse unter Nutzung von erarbeiteten Redemitteln</p> <p>E: Auswählen einer Kommunikationssituation für eine Sprachmittlungsaufgabe (Jede Gruppe wählt eine andere Situation).</p> <p>M-E: Auseinandersetzung mit einem oder mehreren weiteren ähnlichen Dialog(en) in einer leicht veränderten Situation z.B. <i>au restaurant:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Wiederholen und Sichern der neu eingeführten Redewendungen - Herausarbeitung der wesentlichen Unterschiede (z.B. Anrede) - Auseinandersetzung mit einer Speisekarte; eigene Gestaltung einer Speisekarte 	
--	--	--	--

<p>nutzen (z.B. Dialog)</p> <p>(7) M-E: vertraute einfache fiktionale Texte (M: gegebenenfalls mit Unterstützung) zur gelenkten mündlichen Textproduktion nutzen (z.B. Dialog)</p>		<p>Prozessbezogene Kompetenzen</p> <p>2.1 Sprachbewusstheit Eine interkulturelle Kommunikationssituation gestalten und in dieser auch Formen der Höflichkeit einsetzen</p> <p>Schulung der Leitperspektiven</p> <p>Bildung für Toleranz, Akzeptanz und Vielfalt Kennenlernen der kulturellen Unterschiede und Vorbereitung einer direkten Begegnung</p> <p>Prävention und Gesundheitsförderung Auseinandersetzung mit dem Thema „gesunde Ernährung“ auch in der Fremdsprache</p>	
--	--	---	--

Unterrichtseinheit 3: Aufbau der Kompetenzen „Hör-/Hörsehverstehen“, „Leseverstehen“, „Sprechen – zusammenhängendes monologisches Sprechen“ und „Sprachmittlung“

ca. 5 Wochen

Soziokulturelles Wissen/Thema: Traditionen und Feste

Lernaufgabe: Vorbereitung und Durchführung einer Ausstellung zu Festen und Traditionen in Deutschland und Frankreich

Inhaltsbezogene Kompetenzen I	Inhaltsbezogene Kompetenzen II	Konkretisierung, Vorgehen im Unterricht	Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise
Interkulturelle kommunikative Kompetenz Funktionale kommunikative Kompetenz (ohne sprachl. Mittel) Text- und Medienkompetenz	Verfügen über Sprachliche Mittel: Wortschatz Grammatik Aussprache und Intonation	Aufbau prozessbezogener Kompetenzen Schulung der Leitperspektiven	Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise
Die Schülerinnen und Schüler können		Lernschritte	Material
3.1.2 Interkulturelle kommunikative Kompetenz (2) E : Unterschiede und Gemeinsamkeiten im Alltagsleben vergleichen und gegebenenfalls mit Unterstützung erklären (3) M-E : die Perspektive von Personen beider Kulturräume übernehmen, um Missverständnisse im Alltag zu vermeiden (4) G-M-E : die vergleichende Auseinandersetzung mit einfachen authentischen oder didaktisierten fiktionalen und nichtfiktionalen Texten (G : mit Unterstützung / M : gegebenenfalls mit Unterstützung) zum Aufbau eines Grundverständnisses für den französischen Kulturraum nutzen 3.1.3 Funktionale kommunikative Kompetenz 3.1.3.1 Hör-/Hörsehverstehen (1) G : einfache und kurze Erklärungen und Berichte verstehen	3.1.3.7 Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz (1) G-M-E : einen (G : elementaren / M-E : frequenten) Wortschatz zu den Themen „Datum“ (<i>mois et saisons</i>), „Feste“ (<i>Noël, Pâques, la Fête des rois...</i>) und grundlegende Zutaten für Backrezepte (<i>la farine, les œufs...</i>) verstehen und anwenden (2) G-M-E : zunehmend unbekanntem Wortschatz aufgrund ihrer Vorkenntnisse aus anderen Sprachen (G : unter Anleitung / M : gegebenenfalls mit Unterstützung / E : und aufgrund erster Einsichten in die Wortbildung) sowie ihres wachsenden Weltwissens erschließen (5) G-M-E : (G-M : einfache) Konnektoren zur Strukturierung von Texten (G : gegebenenfalls mit Unterstützung) verwenden (7) G-M-E : verschiedene Möglichkeiten der Umschreibung (G-M : mit Unterstützung) anwenden	G-M-E : Vorwissen zum Thema <i>une fête</i> aktivieren, sammeln, strukturieren und ergänzen: – ein Bild (z.B. Zeichnung, Collage...) zum Thema gestalten E : über Erfahrungen mit Festen/über Einstellungen zu Festen berichten G-M-E : Einführung frequenter Konjunktionen G-M-E : Erlernen der Monate und Jahreszeiten ausgehend von den Geburtstagen der Schüler E : Einführung von Zeit-/Ortsadverbien mit anschließender anwendungsbezogener Übungsphase G-M-E : einen Geburtstagskalender mit Familie, Freunden auf Französisch erstellen	G-M-E : Übungen (auch Spiele) zum Wortschatz: Monate/ Jahreszeiten G-M-E : Blankokalender / Kalender G-M-E : Arbeitsblätter zur Einführung, Schulung und Wiederholung der grammatischen Elemente – Landesbildungsserver: Grammatik G-M-E : Rezepte siehe Internet: Suchbegriff <i>marmiton</i> G-M-E : Filmausschnitte und/oder Hördokumente zu Festen wie z.B. <i>Pâques/Noël</i> siehe Internet: Suchbegriffe – <i>célébration</i> – <i>françaisfacile (avec Pierre)</i> – sehr langsam <i>Pâques/Noël</i> – Easy french (mit Untertiteln) <i>Noël</i> – <i>Les traditions de Pâques (France 3)</i> – <i>Les fêtes en France (VEA Australia)</i> – <i>La fête des rois</i> G-M-E : Übersicht über die Feste in Frank-

<p>(1) M-E: Erklärungen und (M: kurze) Berichte mit leicht erkennbaren Informationen (M: global) verstehen</p> <p>(4) E: sehr kurze Erzählungen mit leicht nachvollziehbarer Handlung in ihren zentralen Elementen verstehen</p> <p>(6) G-M-E: (G: sehr kurze, sprachlich sehr einfache / M: kurze) authentische Filmsequenzen zu Themen wie <i>Noël</i> und <i>le Réveillon</i> global verstehen, wenn das Bild-Text-Verhältnis überwiegend redundant ist (G-M: und wenn deren Sprache klar und einfach ist)</p> <p>(8) G-M-E: (G: sehr einfache) Strategien des Hör-/Hörseh-verstehens und einfache Strategien zur Lösung von Verständnisproblemen (G: gegebenenfalls mit Unterstützung) anwenden (z.B. Konzentration auf Gestik, Mimik, Bildmaterial oder Signalwörter)</p> <p>3.1.3.2 Leseverstehen</p> <p>(1) G-M-E: schriftliche Arbeitsanweisungen im Unterrichtszusammenhang (G: mit Unterstützung / M: gegebenenfalls mit Unterstützung) verstehen und zunehmend selbstständig anwenden</p> <p>(2) G-M-E: einem Text (G: einfache / M-E: verschiedene über mehrere Textabschnitte verteilte) explizit ausgedrückte Informationen (M-E: und Zusammenhänge / E: und Handlungslinien) unter Anleitung beziehungsweise mithilfe einer vorgegebenen Fragestellung entnehmen</p> <p>(3) G-M-E: Aussagen und Handlungsstrukturen eines Textes (G: mit Unterstützung / M: gegebenenfalls mit Unterstüt-</p>	<p>(8) G-M-E: einzelne Verfahren zur Vernetzung und Memorierung von Wortschatz anwenden</p> <p>3.1.3.8 Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik</p> <p>(1) G-M-E: frequente Konjunktionen</p> <p>(3) G-M-E: Aufforderungen und Bitten äußern - Imperativ</p> <p>(4) G-M-E: Sachverhalte als gegenwärtig, zukünftig und vergangen darstellen - unregelmäßige Verben (G-M: <i>mettre</i> / E: <i>savoir, croire</i>)</p> <p>(6) G-M-E: Informationen erfragen und weitergeben: - Interrogativbegleiter <i>quel</i> - Fragewörter (G-M : <i>pourquoi, comment / E :</i> <i>que, quand</i>) - E: die Hervorhebung durch <i>c'est ... qui, c'est ... que</i></p> <p>(8) E: Zeit- und Ortsangaben machen: Adverbien</p> <p>(10) G-M: Zahlen und Mengen benennen - einfache Mengenangaben wie z. B. <i>beaucoup de, peu de, 100g de, un sachet de, une cuillère de</i></p> <p>3.1.4 Text- und Medienkompetenz</p> <p>(2) G-M: syntaktisch (G: sehr) einfache (E: authentische oder) didaktisierte fiktionale und nichtfiktionale Texte verstehen und G-M: die zentralen Aussagen gegebenenfalls unter Anleitung wiedergeben / E: aufgrund von Vorgaben kurz mündlich und schriftlich zusammenfassen</p>	<p>M: Erlernen des Verbs <i>attendre</i></p> <p>E: Einführung unregelmäßiger Verben wie z.B. <i>savoir, croire</i></p> <p>G-M-E: Einführung und vielfältige Übung der Interrogativbegleiter</p> <p>E: anwendungsbezogene an das Thema angelehnte Übungsphase sowie kurzer Dialog in Partnerarbeit unter Anwendung der neu erlernten Strukturen (Interrogativbegleiter)</p> <p>G-M-E: Auswahl eines typischen Rezeptes</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erlernen bzw. wiederholen der Verben <i>mettre, mélanger, ajouter</i> (G: rezeptiv) - Wiederholen und Erlernen wichtiger Zutaten und Mengenangaben <p>Wenn möglich, gemeinsam ein Rezept ausprobieren</p> <p>E: einen kurzen Dialog in Partnerarbeit über kulinarische Vorlieben/Abneigungen führen und entsprechende Redemittel einsetzen</p> <p>G-M-E: Erleben eines französischen Festes in einem Filmausschnitt oder Hören eines Berichts (Hördokument)</p> <p>G-M-E: Bearbeitung eines Arbeitsblattes zur Überprüfung des Hörsehverstehens:</p> <ul style="list-style-type: none"> - G: Zuordnung von Schlüsselwörtern zu Bildern - M: <i>vrai-faux</i>-Aufgaben - E: QCM 	<p>reich: siehe Internet: Suchbegriffe <i>images fêtes et célébrations en France</i> (<i>Bonjour de France</i> – interaktiver Kalender) → <i>fêtes en France tics en FLE</i> (kurzes Video zu <i>C'est quoi un jour férié</i>, Kalender und Aufgaben auf den Niveaus A1 und A2) / <i>calendriers fêtes en France</i> HKU (Übersicht über die Feste)</p> <p>G-M-E: Redemittelliste (Hilfestellung)</p> <p>G-M-E: Fragenkatalog</p> <p>G-M-E: Wörterbücher</p> <p>Unterrichtsmethoden</p> <ul style="list-style-type: none"> - Spiele zum Wortschatz - Lehrer-Schüler-Gespräch - Internetrecherche - Museumsmethode - Omniumkontakt <p>Sozialformen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einzelarbeit - Partnerarbeit - Plenum <p>Differenzierungsaspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Umfang des Wortschatzes - Länge und Schwierigkeitsgrad des Fragenkatalogs - Anzahl der Feste - Hilfestellungen - vereinfachte Informationsblätter statt (oder als Ergänzung zur) Internetrecherche
---	---	--	--

<p>zung) zum eigenen Erfahrungshorizont beziehungsweise Alltagswissen sowie den eigenen (E: inter-)kulturellen Kenntnissen in Beziehung setzen (E: ihre Bedeutung analysieren und unter Anleitung erklären; nicht-fiktionalen Texten die zentrale Botschaft entnehmen)</p> <p>(6) G-M-E: Unterschiedliche Lesestile (G-M: unter Anleitung) nutzen (global, selektiv (M-E: detailliert))</p> <p>(7) G-M: (G: einfache) Methoden der Texterschließung gegebenfalls mit Unterstützung nutzen (z.B. Unterstreichen, (M: Randnotizen))</p> <p>(7) E: Methoden der Texterschließung unter Anleitung nutzen (u.a. Unterstreichen, Markieren, Randnotizen, Formulierung von Verständnisfragen, Übersetzen einzelner Textausschnitte ins Deutsche, falls erforderlich)</p> <p>3.1.3.4 Sprechen – zusammenhängendes monologisches Sprechen</p> <p>(4) G-M: die Inhalte von (G: kurzen) fiktionalen und nichtfiktionalen Texten mit vertrauter Thematik in einfacher Form gegebenfalls mit Unterstützung wiedergeben</p> <p>(4) E: fiktionale und nicht-fiktionale Texte zusammenfassen sowie ihre Gefühle und Einstellungen dazu äußern</p> <p>(5) E: optisch kodierte Informationen in einfacher Form beschreiben (z.B. Bild, Foto)</p> <p>(7) G-M-E: einfache Umschreibungs- und Korrekturtechniken (G: mit Unterstützung / M: gegebenfalls mit Unterstützung) anwenden</p>	<p>(3) G-M: Aussagen und Handlungsstrukturen eines Textes (M: gegebenfalls) mit Unterstützung zum eigenen Erfahrungshorizont beziehungsweise Alltagswissen sowie den eigenen kulturellen Kenntnissen in Beziehung setzen</p> <p>(3) E: Aussagen und Handlungsstrukturen eines Textes zum Alltagswissen und den eigenen (inter-)kulturellen Kenntnissen in Beziehung setzen, einfache Zusammenhänge erkennen; nichtfiktionalen Texten die zentrale Botschaft entnehmen</p> <p>(8) M-E: (M: einfache) gehörte und gesehene Informationen aufeinander beziehen und (M: gegebenfalls mit Unterstützung) in ihrem Zusammenhang verstehen</p>	<p>G-M-E: Wiederaufgreifen von Fragewörtern mit anwendungsbezogener Übungsphase</p> <p>M-E: Zusammenstellung eines Fragenkatalogs zum Thema <i>une fête</i></p> <p>G-M-E: Kennenlernen einer Übersicht über die Feste in Frankreich (globales Verständnis), Markierung der Feste im eigenen Kalender (s.o.)</p> <p>E: Einführung mit anschließender Anwendungsphase der Hervorhebung durch <i>c'est ... qui, c'est ... que</i></p> <p>G-M: Auswahl eines deutschen oder französischen Festes</p> <p>E: Die Schüler erklären ein deutsches Fest ihrer Wahl in Grundzügen auf Französisch (Sprachmittlung in Partnerarbeit).</p> <ul style="list-style-type: none"> - Auswahl eines französischen Festes für die anschließende Präsentation <p>G-M-E: Informationen über das gewählte Fest erarbeiten Recherche:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Internet, Bücher, Prospekte... - Wörterbücher nutzen - Vokabellisten erstellen - Wortschließungstechniken schulen - Lesestrategie (selektives Lesen) <p>G-M-E: Vorbereitung einer Präsentation des gewählten Festes mit Hilfe eines Plakates:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Festlegung der Kriterien für ein ansprechendes Plakat 	<ul style="list-style-type: none"> - Bekanntheitsgrad und Komplexität der Feste
--	---	---	--

<p>3.1.3.6 Sprachmittlung</p> <p>(3) M-E: aus didaktisierten und authentischen Texten mit (E: klarer Strukturierung und) frequentem Wortschatz, die ein ihnen vertrautes Thema behandeln, mehrere leicht erkennbare Informationen entnehmen und diese sachgerecht in die jeweils andere Sprache übertragen</p> <p>(5) E: in Gesprächen ihr Verständnis sichern, indem sie geeignete Techniken sowie automatisierte Strukturen einsetzen (z.B. Formen des Nachfragens beim Gesprächspartner, Bitte um Wiederholung, Formulierung des Nichtverstehens)</p> <p>(7) G-M-E: Hilfsmittel wie z.B. Wörterbücher gegebenenfalls mit Unterstützung einsetzen</p> <p>(8) G-M-E: zur Vermittlung des von ihnen Gemeinten einfache Techniken einsetzen (z.B. Angabe eines Beispiels (M-E: bekannte Internationalismen / E: Synonyme))</p>		<ul style="list-style-type: none"> - Strukturierung des Plakates mit Hilfe von Fragenkatalogen auf verschiedenen Niveaus <p>G: Hilfestellung: Übersicht über passende Redemittel</p> <ul style="list-style-type: none"> - ansprechende Gestaltung der Plakate <p>G-M-E: Vorbereitung einer Präsentation für Eltern/Schüler anderer Klassen oder ein Schulfest</p> <p>Die Plakate werden wie in einer Ausstellung angeordnet und die Schüler erklären ihren Mitschülern/den Besuchern bei Bedarf „ihr“ Fest auf Deutsch und beantworten Rückfragen.</p> <p>E: Die Schüler präsentieren ihr Plakat in französischer Sprache vor der Klasse oder in Kleingruppen.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Feedback der Klasse/Gruppe zur Präsentation <p>M-E: Ergänzend werden zu den Festen passende Rezepte vorgestellt und eventuell typische Speisen mitgebracht.</p> <p>G-M-E: Feedback zu den Plakaten geben, z.B. mit Klebepunkten</p>	
---	--	---	--

Prozessbezogene Kompetenzen

2.2 Sprachlernkompetenz
 Die Schülerinnen und Schüler erweitern ihr Repertoire an Lernmethoden und Strategien, die sie – ebenso wie digitale Hilfsmittel – zielgerichtet und immer häufiger selbständig anwenden.

		<p>Schulung der Leitperspektiven</p> <p>Bildung für Toleranz und Akzeptanz von Vielfalt</p> <p>Das Kennenlernen und der Vergleich von Festen und Traditionen bietet den Schülern die Chance, die Relativität ihres eigenen Bezugssystems zu erkennen und Neugier, Offenheit und Toleranz zu entwickeln.</p>	
--	--	---	--

Unterrichtseinheit 4: Aufbau der Kompetenzen „Leseverstehen“ und „Sprechen – an Gesprächen teilnehmen“

ca. 4 Wochen

Soziokulturelles Wissen/Thema: Alltagsleben (Einkaufen) und Jugendkultur (Mode)

Lernaufgabe: eine Einkaufssituation gestalten und vortragen

Inhaltsbezogene Kompetenzen I	Inhaltsbezogene Kompetenzen II	Konkretisierung, Vorgehen im Unterricht	Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise
Interkulturelle kommunikative Kompetenz Funktionale kommunikative Kompetenz Text- und Medienkompetenz	Verfügungen über Sprachliche Mittel: Wortschatz Grammatik Aussprache und Intonation	Aufbau prozessbezogener Kompetenzen Schulung der Leitperspektiven	Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise
Die Schülerinnen und Schüler können		Lernschritte	Material
<p>3.1.2 Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <p>(2) E: Unterschiede und Gemeinsamkeiten im Alltagsleben in Familie und Schule vergleichen und gegebenenfalls mit Unterstützung erklären</p> <p>(4) G-M-E: die vergleichende Auseinandersetzung mit einfachen authentischen oder didaktisierten fiktionalen und nichtfiktionalen Texten (G: mit Unterstützung / M: gegebenenfalls mit Unterstützung) zum Aufbau eines Grundverständnisses für den französischen Kulturraum nutzen</p> <p>3.1.3 Funktionale kommunikative Kompetenz</p> <p>3.1.3.2 Leseverstehen</p> <p>(3) E: Aussagen und Handlungsstrukturen eines Textes zum eigenen Erfahrungshorizont beziehungsweise Alltagswissen sowie den eigenen (inter-)kulturellen Kenntnissen in Beziehung setzen, ihre</p>	<p>3.1.3.7 Verfügungen über sprachliche Mittel: Wortschatz</p> <p>(1) E: einen frequenten Wortschatz im Kontext von Alltagssituationen beziehungsweise vertrauten Themen verstehen und anwenden</p> <p>(2) G-M-E: zunehmend unbekanntem Wortschatz aufgrund ihrer Vorkenntnisse aus anderen Sprachen (G: unter Anleitung / M: gegebenenfalls mit Unterstützung / E: aufgrund erster Einsichten in die Wortbildung sowie ihres wachsenden Weltwissens) erschließen</p> <p>(8) G: unter Anleitung den ihnen bekannten Wortschatz nach inhaltlichen Kriterien strukturieren</p> <p>(8) M: gegebenenfalls mit Unterstützung den ihnen bekannten Wortschatz nach inhaltlichen und sprachlichen Kriterien strukturieren</p> <p>(8) E: zunehmend eigenständig frequen-</p>	<p>G-M-E: Wiederholung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Aktivierung von Vorwissen zum Thema Mode: Personen aus der Klasse beschreiben - Possessivbegleiter - Adjektive (Angleichung) - Spiel: <i>Devinez qui</i> (Personen erraten) <p>G-M-E: Strukturierung (M-E: und Erweiterung) des Wortfeldes „Kleidung“ in einer Mindmap</p> <p>G-M-E: Anwendung des Wortschatzes in einfachen Zusammenhängen: Kleidungsstücke beschreiben und aus einem Katalog vergleichen</p> <p>G-M-E: Einführung der Steigerung der Adjektive (E: und Adverbien)</p> <p>G-M-E: Vorlieben und Meinungen äußern: <i>j'aime</i>, (M-E: <i>je préfère</i>, <i>je trouve que</i>; E: <i>je pense que</i>)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wünsche äußern: <i>je voudrais</i> - unregelmäßige Verben: <i>plaire</i> (G-M: nur 3. Person) 	<p>G-M-E: Bild- und Wortkarten (auch digital) von Kleidung, Modekatalog siehe Internet: Suchbegriff Kleidung, Mode, Spiele zum Wortschatz</p> <p>G-M-E: Spiel: <i>Devinez qui</i> siehe Internet: Suchbegriff <i>Devinezqui, vêtements</i></p> <p>G-M-E: Modekataloge</p> <p>G-M: schriftlich vorgegebener Beispieldialog siehe Internet: Suchbegriff Planetschule/Extrashopping</p> <p>E: Redemittelliste</p> <p>G-M-E: Rollenkarten für das Rollenspiel</p> <p>M-E: Wörterbücher</p> <p>E: Evaluationsbogen zum <i>travail d'écriture</i></p> <p>Unterrichtsmethoden</p>

<p>Bedeutung analysieren und unter Anleitung erklären; nichtfiktionalen Texten die zentrale Botschaft entnehmen</p> <p>(4) G-M: zu Texten mit sehr vertrauter Thematik die eigene Meinung äußern</p> <p>(4) E: zu fiktionalen und nichtfiktionalen Texten mit vertrauter Thematik in einfacher Form mündlich und/oder schriftlich Stellung beziehen</p> <p>(6) G-M-E: unterschiedliche Lesestile unter Anleitung nutzen (G: global, selektiv / M-E: global, detailliert, selektiv)</p> <p>(8) E: zur Texterschließung Worterschließungstechniken, insbesondere über andere Sprachen, gegebenenfalls mit Unterstützung nutzen</p> <p>3.1.3.3 Sprechen – an Gesprächen teilnehmen</p> <p>(2) G-M-E: in Alltagssituationen (G: einzelne / M-E: mehrere zentrale) Informationen (G: in einfacher Form) erfragen und geben (E: z.B. Fragen im Anschluss an eine Präsentation beantworten)</p> <p>(4) G-M: Fragen, Bitten, Gefühle, Vorlieben, Abneigungen (G: in einfacher Form gegebenenfalls mit Unterstützung) (M: und gegebenenfalls mit Unterstützung die eigene Meinung zu Fragen des Alltags) formulieren</p> <p>(4) E: Fragen, Bitten, Gefühle, Vorlieben, Abneigungen sowie die eigene Meinung vorwiegend zu Fragen des Alltags sach- und adressatengerecht formulieren</p> <p>(7) G: in Dialogen eine einfache Rolle gegebenenfalls mit Unterstützung gestalten</p>	<p>ten Wortschatz nach inhaltlichen und sprachlichen Kriterien (z.B. Wortfamilien, semantischen Feldern) strukturieren und einzelne Verfahren zur Vernetzung und Memorierung von Wortschatz anwenden</p> <p>3.1.3.8 Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik</p> <p>(1) G-M: Sachen beschreiben - Singular und Plural der Nomen - Adjektive</p> <p>(2) G-M-E: ihre Meinung äußern G: z.B. <i>j'aime</i> M: z.B. <i>je préfère</i> und <i>j'aime</i> E: - <i>je pense que, je trouve que, je préfère, j'aime</i> - <i>subjonctif présent (je trouve bien que; je n'aime pas que)</i> mit den frequenten Verben auf -er, -ir, -(d)re sowie <i>être, avoir, aller, faire, dire, mettre, prendre, venir</i></p> <p>(3) M: Bitten äußern - <i>je voudrais</i> als Vokabel</p> <p>(4) G-M-E: Sachverhalte und Vorgänge als gegenwärtig, zukünftig und vergangen darstellen - unregelmäßige Verben wie z.B. <i>payer, M-E: essayer, plaire</i></p> <p>(6) G-M: Informationen (G: und Sachverhalte / M: erfragen und) weitergeben</p> <p>(7) G-M: Aussagen verneinen und einschränken - <i>ne ... pas, ne ... plus</i> gegebenenfalls mit Unterstützung verwenden</p> <p>(9) G-M-E: Besitzverhältnisse angeben (M-E: Wiederholung) - Possessivbegleiter</p>	<p>E: einen kurzen Text zum Thema Mode verfassen, in dem die erlernten Strukturen angewandt werden</p> <p>G-M-E: <i>Mes vêtements de rêve</i> - eigenes Wunschoutfit entwerfen und der Lerngruppe vorstellen - Wiederholung Possessivbegleiter <i>mon, ma, mes</i></p> <p>E: Fragen zur Lieblingskleidung anderer Schüler stellen</p> <p>M-E: Ergänzung des Wortschatzes mit Kleidungsstücken, die von den Schülern ausgewählt werden (Arbeit mit dem Wörterbuch)</p> <p>E: Einführung folgender Strukturen: - seine Meinung äußern: Einführung mit anschließender Übungsphase des <i>subjonctif présent (je trouve bien que; je n'aime pas que)</i></p> <p>G-M-E: Dialog zum Thema <i>acheter un vêtement</i> lesend verstehen (gegebenenfalls mit Wörterbuch) und grundlegende Redemittel markieren und einüben (z.B. im Kugellager)</p> <p>E: Einführung von Strukturen zur Äußerung von Begründung, Argumenten, Folgen: <i>parce que, c'est pourquoi, comme, alors, par contre, donc</i> - Anwendungsphase: kurzer Meinungsaustausch in Kleingruppen zum Thema Mode mit Begründung mittels der erlernten Strukturen</p> <p>G-M-E: Erarbeitung zusätzlicher notwendiger Redemittel/Erweiterung des Wortschatzes</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Lehrer-Schüler-Gespräch - Präsentation <p>Sozialformen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Partner- und Einzelarbeit - Plenum - Gruppenarbeit <p>Differenzierungsaspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Themenfeld Kleidung: Umfang des neuen Wortschatzes - Länge und Schwierigkeitsgrad der Redewendungen - Länge und Schwierigkeitsgrad der Grammatikübungen - Länge und Schwierigkeitsgrad der Beispieldialoge - Schwierigkeitsgrad des Rollenspiels (gelenkt oder frei gewählte Situation) - Unterstützung durch Lehrperson
---	--	--	---

<p>ten</p> <p>(7) M-E: eine Rolle (M: mit zunehmender Selbstständigkeit / E: selbstständig und) situationsgerecht gestalten</p> <p>(8) G: ihr Verständnis sichern, indem sie einfache Techniken, automatisierte Strukturen und auswendig gelernte Wendungen einsetzen (z.B. Bitte um Wiederholung, Formulierung des Nichtverstehens)</p> <p>(8) M-E: ihr Verständnis sichern, indem sie geeignete Techniken sowie automatisierte Strukturen einsetzen (z.B. Bitte um Wiederholung, Formulierung des Nichtverstehens, Formendes Nachfragens beim Gesprächspartner)</p> <p>(9) G-M-E: Gestik und Mimik nutzen, um das vom Gesprächspartner Gemeinte leichter zu erschließen oder den Sinn eigener Worte zu verdeutlichen</p>	<p>(10) G-M: Zahlen und (G: einfache) Mengen benennen - unbestimmter Artikel im Singular und Plural - Grundzahlen - Teilungsartikel - Adverbialpronomen <i>en</i> (G: verstehen)</p> <p>(11) G-M-E: G: Vergleiche verstehen - Steigerung von Adjektiven M: Vergleiche verstehen und zunehmend selbstständig formulieren - Steigerung von Adjektiven E: Vergleiche formulieren - Steigerung von Adjektiv und Adverb</p> <p>(14) E: Begründungen, Argumente und Folgen äußern – u. a. mit <i>parce que, c'est pourquoi, comme, alors, par contre, donc</i></p>	<p>G-M-E: Festlegen der Kriterien für eine gute Präsentation</p> <p>G-M: Wiederholung der Grammatikgrundlagen als Basis für die Dialoge: – Grundzahlen – Teilungsartikel – Adverbialpronomen <i>en</i> (G: verstehen) – Aussagen verneinen – Verben wie <i>aimer</i></p> <p>G-M-E: Einführung unregelmäßiger Verben: G: <i>prendre, payer</i> (nur rezeptiv) M-E: <i>payer, essayer, plaire</i> (M: nur 3. Person)</p> <p>G: den vorgegebenen Dialog wiederholen und gegebenenfalls verändern/erweitern</p> <p>M-E: die Redemittel des Dialogs als Grundlage zur Erstellung eines eigenen Dialogs nutzen</p> <p>E: – Die Schüler erstellen selbstständig einen Dialog zum Thema "Einkaufen" unter Verwendung der erlernten Redemittel, des erweiterten Wortschatzes und der grammatischen Strukturen (<i>subjonctif</i>). – Überarbeitung des selbst geschriebenen Dialogs mittels eines Evaluationsbogens zum <i>travail d'écriture</i> (Einzel-/Partnerarbeit) – Erstellen von Stichwortkarten als Gedankenstütze für die Präsentation</p> <p>G-M-E: Übungsphase zur Präsentation des Dialogs in Tandems/Kleingruppen mit anschließender Rückmeldung anhand der festgelegten Kriterien</p> <p>G-M-E: Präsentation des Dialogs (G: ge-</p>	
--	---	--	--

		<p>gebenfalls mit Unterstützung)</p> <p>M-E: Transfer:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Auseinandersetzung mit einem oder mehreren weiteren ähnlichen Dialog(en) in einer leicht veränderten Einkaufssituation - Wiederholen und Sichern der Redewendungen <p>Prozessbezogene Kompetenzen</p> <p>2.1 Sprachbewusstheit Besonderheiten der Anrede eines Erwachsenen im Französischen im Unterschied zur Anrede eines Jugendlichen</p> <p>Schulung der Leitperspektiven</p> <p>Bildung für Toleranz und Akzeptanz von Vielfalt Akzeptanz personaler und gesellschaftlicher Vielfalt frei von Vorurteilen, Stereotypen, Klischees</p> <p>Berufliche Orientierung Handlungsorientierte Zugänge zur Berufs- und Arbeitswelt</p>	
--	--	--	--

Unterrichtseinheit 5: Aufbau der Kompetenzen „Hör/Hörsehverstehen“ – „Sprechen – zusammenhängendes monologisches Sprechen“ und „Schreiben“

ca. 6 Wochen

Soziokulturelles Wissen/Thema: Jugendkultur (Musik und Mode)

Lernaufgabe: eine Musikzeitschrift für französische Jugendliche mit Beiträgen zu verschiedenen frankophonen Interpreten erstellen

Inhaltsbezogene Kompetenzen I	Inhaltsbezogene Kompetenzen II	Konkretisierung, Vorgehen im Unterricht	Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise
Interkulturelle kommunikative Kompetenz Funktionale kommunikative Kompetenz Text- und Medienkompetenz	Verfügungen über Sprachliche Mittel: Wortschatz Grammatik Aussprache und Intonation	Aufbau prozessbezogener Kompetenzen Schulung der Leitperspektiven	Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise
Die Schülerinnen und Schüler können		Lernschritte	Material
3.1.2 Interkulturelle kommunikative Kompetenz (2) E : Unterschiede und Gemeinsamkeiten im Alltagsleben in Familie und Schule vergleichen und gegebenenfalls mit Unterstützung erklären (4) G-M-E : die vergleichende Auseinandersetzung mit einfachen authentischen oder didaktisierten fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten (G : mit Unterstützung / M : gegebenenfalls mit Unterstützung) zum Aufbau eines Grundverständnisses für den französischen Kulturraum nutzen 3.1.3 Funktionale kommunikative Kompetenz 3.1.3.1 Hör-/Hörsehverstehen (7) G-M-E : die Stimmungen der Sprechenden (M-E : auch) über Bild und Intonation erfassen (8) G-M-E : (G : sehr einfache) Strategien	3.1.3.7. Verfügungen über sprachliche Mittel: Wortschatz (1) G-M-E : einen (G : elementaren / M-E : frequenten) Wortschatz im Kontext von Alltagssituationen beziehungsweise vertrauten Themen verstehen und (M : gegebenenfalls mit Unterstützung) anwenden (2) G-M-E : zunehmend unbekanntem Wortschatz aufgrund ihrer Vorkenntnis aus anderen Sprachen sowie ihres wachsenden Weltwissens (E : und aufgrund erster Einsichten in die Wortbildung) (G : unter Anleitung / M : gegebenenfalls mit Unterstützung) erschließen (3) M-E : einzelne wenige Ausdrücke des <i>français familier</i> (M : gegebenenfalls mit Unterstützung) verstehen (5) G-M-E : (G-M : einfache) Konnektoren zur Strukturierung von Texten (G : gegebenenfalls mit Unterstützung) verwenden (G-M : Zeitadverbien, Konjunktionen)	G-M-E: Einstieg - Werbeflyer von <i>Fête de la musique</i> oder Einladung/Vorstellung dieses besonderen französischen Festes - Musikinstrumente wiederholen (<i>jouer de la/du...</i>) - Musikstile aus anderen Sprachen herleiten => Hinweis auf die französische Aussprache - Schüler nennen ihre Vorlieben/Abneigungen und ihre Lieblings-sänger/-lieder E : Einführung von Strukturen zur Willensäußerung und zum Ausdruck von Verpflichtung (<i>pouvoir, vouloir, devoir; il faut</i> + Infinitiv sowie frequente Auslöser des <i>subjonctif</i> wie <i>je veux que, il (ne) faut (pas) que, il est important que</i>) mit entsprechender anwendungsbezogener Übungsphase G-M-E: Präsentation eines gut verständlichen Liedes (z.B. <i>Tous les garçons</i>)	G-M-E : siehe Internet: Suchbegriffe <i>fête de la musique/chouette calendrier</i> G-M-E : Lieder siehe Internet: <i>youtube</i> - Suchbegriffe <i>Françoise Hardy - Tous les garçons; Stromae - Papaoutai; Zaz - je veux; Louane - je vole</i> - meist auch mit Text/Bildern/Videoclip verfügbar G-M-E : Liedtexte G-M-E : Bilder und Lieder von frankophonen Interpreten G-M-E : französische Jugendzeitschrift mit Beiträgen zu Musikern (je nach Klassengröße mindestens 10 – 15 gleiche Exemplare) G-M-E : Wörterbücher G-M-E : Arbeitsblätter zur Einführung, Schulung und Wiederholung der grammatischen Strukturen (Landesbil-

<p>des Hör-/Hörsehverstehens und einfache Strategien zur Lösung von Verständnisproblemen (G: gegebenenfalls mit Unterstützung) anwenden (z.B. Konzentration auf Gestik, Mimik, Bildmaterial (G-M: oder / E: und) Signalwörter)</p> <p>3.1.3.4 Sprechen - zusammenhängendes monologisches Sprechen</p> <p>(1) G-M: sich über sich selbst und über andere (G: in einfacher Form und gegebenenfalls mit Unterstützung) äußern (M: sowie ihre Gefühle dazu äußern)</p> <p>(1) E: Alltagssituationen und die wichtigsten Aspekte vertrauter Themen sowie ihre Gefühle dazu darstellen</p> <p>(7) G-M-E: einfache Umschreibungs- und Korrekturtechniken(G: mit Unterstützung / M: gegebenenfalls mit Unterstützung) anwenden</p> <p>(8) G-M-E: Strukturformen sowie Methoden zur Ideenfindung, Planung und Durchführung einer Präsentation (G: gegebenenfalls mit Unterstützung) anwenden (z.B. Mindmap mit Untergliederung)</p> <p>3.1.3.5 Schreiben</p> <p>(6) G-M-E: Zustimmung, Ablehnung, Vorlieben, Abneigungen sowie persönliche Gefühle (G: gegebenenfalls mit Unterstützung) formulieren (M: und die eigene Meinung (E: begründet) darlegen)</p> <p>(7) G-M-E: optisch und akustisch kodierte Informationen (z.B. Bild, Foto, Geräusche) in (G: sehr) einfacher Form (G: mit Unterstützung / M: gegebenenfalls mit Unterstützung) beschreiben (G : <i>il y a,</i></p>	<p>(6) G-M-E: den (G: ihnen) bekannten Wortschatz (G: mit Unterstützung / M: weitgehend) korrekt schreiben und typische Sonderzeichen der französischen Orthografie (G-M: zunehmend) richtig anwenden</p> <p>3.1.3.8 Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik</p> <p>(2) G-M: Ihre Meinung äußern - <i>je pense que, je trouve que</i></p> <p>(3) E: Willen äußern - frequente Auslöser des <i>subjonctif</i> (u.a. <i>je veux que, il (ne) faut (pas) que, il est important que</i> mit den frequenten Verben auf <i>-er, -ir, -(d)re</i> sowie <i>être, avoir, aller, faire, dire, mettre, prendre, venir</i>)</p> <p>(4) M-E: Sachverhalte und Vorgänge als gegenwärtig, zukünftig und vergangen darstellen - unregelmäßige Verben, z.B. (M: <i>connaître, tenir, appartenir, choisir</i> / E: <i>ouvrir, offrir</i> auch im <i>passé composé</i>)</p> <p>(6) G-M: Informationen erfragen und weitergeben - einfache Infinitivkonstruktionen wie <i>avant de</i> (G: gegebenenfalls mit Unterstützung)</p> <p>(11) G-M: Vergleiche verstehen (M: und zunehmend selbständig formulieren) - Steigerung von Adjektiven</p> <p>(12) E: Gefühle äußern - Wendungen wie <i>je suis content de + Infinitiv, je suis content que + subjonctif</i> mit den frequenten Verben auf <i>-er, -ir, -(d)re</i> sowie <i>être, avoir, aller, faire, dire, mettre, prendre, venir</i>)</p>	<p><i>/ Papaoutai / Je veux / Je vole, etc...)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - nach dem ersten Vorspielen: erste Eindrücke über die Stimmung des Liedes/vermutliche Themen sammeln (gegebenenfalls auch auf Deutsch) - zweites Vorspielen des Liedes mit Liedtext und Arbeitsauftrag <p>G: Liedtext in sinnvolle Abschnitte unterteilt, aber die Reihenfolge vertauscht => sortieren</p> <p>M: Liedtext als Lückentext => Wörter zuordnen</p> <p>E: Liedtext als Lückentext => Wörter einfügen</p> <p>G-M: Liedtext mehrmals lesen und gemeinsam übersetzen</p> <p>G-M: Lied anhören und mitsingen</p> <p>E: Liedtext mehrmals lesen und Globalfragen beantworten</p> <p>G-M: Einführung/Wiederholung von <i>je pense que, je trouve que...</i> (M: mit Begründung <i>parce que</i>)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schüler äußern ihre Meinung zum Lied. <p>E:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Austausch in Partnerarbeit: Meinung zu Liedtext und Musik - Schüler äußern ihre Meinung zum Lied im Plenum. <p>G-M-E: <u>Wortschatzerweiterung und -einübung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Adjektive zur Beschreibung von Gefühlen/Stimmungen (die durch Lieder vermittelt werden) sammeln und ergänzen - Adjektive pantomimisch darstellen - Adjektive verschiedenen Lauten zuordnen (Freudenruf/Weinen, etc...) - prägnante Liedausschnitte einzelner Lieder anhören und Adjektive zuordnen 	<p> dungsserver)</p> <p>G-M-E: Arbeitsblätter zur Überprüfung des Textverständnisses (Zuordnungsaufgaben, Lückentext)</p> <p>G-M-E: Überprüfungsbogen zur Fehlervermeidung</p> <p>G-M-E: Feedbackbogen zur Präsentation</p> <p>Unterrichtsmethoden</p> <ul style="list-style-type: none"> - Spiele zu Adjektiven - Internetrecherche zu frankophonen Musikern und ihren Liedern - Gruppenpuzzle - Präsentation <p>Sozialformen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einzelarbeit - Partnerarbeit - Gruppenarbeit - Arbeit im Plenum <p>Differenzierungsaspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Umfang des Wortschatzes - Schwierigkeitsgrad der Zuordnungsaufgaben - Umfang und Komplexität der Artikel aus den Jugendzeitschriften - Umfang und Komplexität der Artikel, die selbst erstellt werden - Umfang und Komplexität der Redemitteliste - Vorauswahl einiger Interpreten
---	---	--	--

<p>c'est)</p> <p>(10) G-M-E: Hilfsmittel – auch digitale – zum Verfassen (M-E: und Überarbeiten) von eigenen Texten verwenden (z.B. Wörterbücher / M-E: einfache Konnektorlisten / E: <i>fiches d'écriture</i>)</p> <p>(11) M-E: Strategien zur Vermeidung von Fehlern einsetzen (z.B. Genus-Numerus-Abgleich / E: Fehlerkartei)</p> <p>3.1.4 Text- und Medienkompetenz</p> <p>(4) G-M-E: (G: sehr) leicht erkennbare optische (M-E: und akustische) Gestaltungsmittel (G-M: gegebenenfalls mit Unterstützung) benennen</p> <p>(5) G: sich zu Texten aus dem eigenen Erfahrungshorizont äußern</p> <p>(5) M-E: zu Texten aus dem eigenen Erfahrungshorizont oder mit vertrauter Thematik (M: kurz und) in einfacher Form mündlich und schriftlich Stellung beziehen</p> <p>(8) G-M-E: (G-M: einfache) gehörte und gesehene Informationen aufeinander beziehen und (G-M: gegebenenfalls mit Unterstützung) in ihrem Zusammenhang verstehen (z.B. Filmausschnitt)</p> <p>(10) G-M-E: Arbeitsergebnisse (G: gegebenenfalls mit Unterstützung) mit geeigneten Medien – auch digitalen – gestalten und (M: gegebenenfalls mit Unterstützung) auf (G: sehr) einfache Weise präsentieren</p>	<p>(13) E: Sachverhalte als möglich darstellen, Willen und Verpflichtungen äußern</p> <ul style="list-style-type: none"> - die modalen Hilfsverben <i>pouvoir, vouloir, devoir</i> - <i>il faut</i> + Infinitiv 	<ul style="list-style-type: none"> - anhand verschiedener Sängerbilder Adjektive zur Personenbeschreibung wiederholen, ergänzen und vielfältig üben <p>E: Einführung von Strukturen zur Gefühlsäußerung (Wendungen wie <i>je suis content de</i> + Infinitiv, <i>je suis content que</i> + <i>subjonctif</i>)</p> <p>G-M-E: <u>Kennenlernen weiterer französischer Lieder/Interpreten</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - globales Verstehen: Die Schüler äußern sich zu Gefühlen, Stimmungen, Musikstil und Musikinstrumenten. - Sie beschreiben den Interpret anhand eines Bildes. - Sie äußern ihre Meinung. <p>M-E: Einführung und Einübung unregelmäßiger Verben (M: <i>choisir, connaître, appartenir, tenir</i> / E: <i>ouvrir, offrir</i> auch im <i>passé composé</i>)</p> <p>M-E: Vergleich der gehörten Lieder</p> <p>G-M-E: <u>Auseinandersetzung mit einer authentischen französischen Jugendschrift (Gruppenpuzzle)</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Gruppenarbeit 4-5 Personen - Jede Gruppe wählt jeweils einen anderen Artikel aus. - G-M: in Gruppenarbeit Artikel lesen, global verstehen und in deutscher Sprache zusammenfassen (Nutzung eines Wörterbuches oder einer vom Lehrer erstellten Vokabelliste) - E: in Gruppenarbeit Artikel lesen, global verstehen und in französischer (gegebenenfalls in deutscher) Sprache zusammenfassen (Nutzung eines Wörterbuches oder einer vom Lehrer erstellten Vokabelliste) - Im Rahmen eines Gruppenpuzzles werden die verschiedenen Artikel 	<ul style="list-style-type: none"> - bei Bedarf: Arbeit im Tandem mit gegenseitiger Unterstützung - Unterstützung durch die Lehrperson
--	--	---	--

		<p>vorgestellt.</p> <ul style="list-style-type: none"> - gemeinsame Erarbeitung wichtiger Inhalte zur Vorstellung eines Interpreten <p>G-M: Einführung und Einübung einfacher Infinitivkonstruktionen und Wiederholung von Konnektoren</p> <p>E: Wiederholung von Infinitivkonstruktionen und Konnektoren</p> <p>G-M-E: <u>Lernaufgabe</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Auswahl eines frankophonen Interpreten und eines seiner Lieder - Gestaltung eines Artikels für eine Jugendzeitschrift zum gewählten Interpreten (unter Verwendung der Redemitteliste) mit folgenden Inhalten: <ul style="list-style-type: none"> - Bild und Beschreibung (Aussehen) des Interpreten - Vorstellung und kurzer Lebenslauf des Interpreten - Musikstil/Stimmung seiner Lieder - bekannte Lieder - eventuell weitere Bandmitglieder und Musikinstrumente - eventuell Thema des Liedes - Überarbeitung: <p>Strategien zur Vermeidung von Fehlern erarbeiten und anhand dieser den Artikel überprüfen z.B:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Genus-Numerus-Abgleich - Angleichung der Adjektive - ansprechende Gestaltung <p>Die überarbeiteten Artikel werden kopiert und gebunden. So bekommt jeder Schüler ein Exemplar.</p> <p>E: Erstellung einer Folie für die Vorstellung des jeweiligen Interpreten und seines Liedes</p> <p>G-M-E: Präsentation der Interpreten und</p>	
--	--	--	--

		<p>jeweils eines Liedes vor der Klasse</p> <p>G-M-E: kriterienbezogene Rückmeldung zur Präsentation</p> <p>Prozessbezogene Kompetenzen</p> <p>2.1 Sprachbewusstheit Die Schülerinnen und Schüler reflektieren bei der Auseinandersetzung mit französischen Liedtexten die Besonderheiten der französischen Sprache (Klang).</p> <p>2.2 Sprachlernkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können ihr eigenes Sprachenlernen zunehmend selbständig gestalten. Bei der Auseinandersetzung mit Musik, Liedern und frankophonen Interpreten greifen sie auf ihr mehrsprachiges Wissen und auf individuelle Sprachlernerfahrungen zurück. Sie befassen sich mit authentischen Liedtexten und Artikeln und setzen ihr Repertoire an sprachbezogenen Lernmethoden und Strategien ein, um authentische Texte zu verstehen.</p> <p>Schulung der Leitperspektiven</p> <p>Bildung für Akzeptanz und Toleranz von Vielfalt Die Schülerinnen und Schüler entwickeln Offenheit und Toleranz für andere Kulturen durch das Kennenlernen von frankophonen Sängern und französischen Liedtexten. Durch die Auseinandersetzung mit frankophonen Sängern lernen sie verschiedene</p>	
--	--	---	--

		<p>Biographien kennen.</p> <p>Medienbildung Die Schülerinnen und Schüler lernen eine authentische Jugendzeitschrift kennen. Sie setzen sich außerdem mit authentischen Liedtexten auseinander und nutzen dafür auch digitale Medien. So festigen sie ihre rezeptiven und produktiven sprachlichen Kompetenzen.</p> <p>Berufliche Orientierung Die vergleichende Auseinandersetzung mit den Biographien der Sänger gibt den Schülern Einblicke in Lebensläufe und eröffnet ihnen neue Perspektiven für die eigene Berufsorientierung.</p>	
--	--	--	--

Unterrichtseinheit 6: Aufbau der Kompetenzen „Leseverstehen“ und „Schreiben“

ca. 6 Wochen

Soziokulturelles Wissen/Thema: Alltagsleben/Jugendkultur

Lernaufgabe: Lesen einer Ganzschrift

Inhaltsbezogene Kompetenzen I	Inhaltsbezogene Kompetenzen II	Konkretisierung, Vorgehen im Unterricht	Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise
Interkulturelle kommunikative Kompetenz Funktionale kommunikative Kompetenz Text- und Medienkompetenz	Verfügen über Sprachliche Mittel: Wortschatz Grammatik Aussprache und Intonation	Aufbau prozessbezogener Kompetenzen Schulung der Leitperspektiven	Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise
Die Schülerinnen und Schüler können		Lernschritte	Material
<p>3.1.2 Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <p>(4) G-M-E: die vergleichende Auseinandersetzung mit einfachen authentischen oder didaktisierten fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten (G: mit Unterstützung / M: gegebenenfalls mit Unterstützung) zum Aufbau eines Grundverständnisses für den französischen Kulturraum nutzen</p> <p>3.1.3 Funktionale kommunikative Kompetenz</p> <p>3.1.3.2 Leseverstehen</p> <p>(2) G-M-E: einem Text (G: einfache / M-E: verschiedene, über mehrere Textabschnitte verteilte), explizit ausgedrückte Informationen (M-E: und Zusammenhänge / E: und Handlungslinien) unter Anleitung beziehungsweise mithilfe einer vorgegebenen Fragestellung entnehmen</p> <p>(3) G-M-E: Aussagen und Handlungsstrukturen eines Textes (G: mit Unterstützung / M: gegebenenfalls mit Unterstützung)</p>	<p>3.1.3.7 Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz</p> <p>(1) G-M-E: einen (G: elementaren / M-E: frequenten) Wortschatz im Kontext von Alltagssituationen beziehungsweise vertrauten Themen verstehen und (M: gegebenenfalls mit Unterstützung) anwenden</p> <p>(2) E: zunehmend unbekanntem Wortschatz aufgrund ihrer Vorkenntnisse aus anderen Sprachen, aufgrund erster Einsichten in die Wortbildung sowie ihres wachsenden Weltwissens erschließen</p> <p>(3) M-E: einzelne wenige Ausdrücke des <i>français familier</i> (M: gegebenenfalls mit Unterstützung) verstehen</p> <p>(5) E: Konnektoren zur Strukturierung von Texten verwenden</p> <p>(6) G-M-E: den (G: ihnen) bekannten Wortschatz (G: mit Unterstützung / M: weitgehend) korrekt schreiben und typische Sonderzeichen der französischen</p>	<p>G-M-E: <u>Möglichkeiten zum Einstieg vor dem Lesen der Lektüre</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Titelbild beschreiben - Titel passend zum Titelbild erfinden - ausgehend vom Titel: Hypothesen zum Inhalt bilden: in Gruppenarbeit besprechen und sich auf eine mögliche Geschichte einigen - Stichworte auf Folien notieren und präsentieren. - die erste Seite der Geschichte erfinden - Anfang und Schluss der Geschichte vorlesen - Schüler erfinden den Mittelteil der Geschichte - Wortschatz zum jeweiligen Themenfeld wiederholen und strukturieren - Wiederholung des <i>passé composé</i> - Einführung des <i>imparfait</i> (G: rezeptiv, gegebenenfalls mit Unterstützung produktiv) <p>G-M-E: <u>kontinuierliche Arbeit während der Behandlung der Lektüre</u></p>	<p>G-M-E: didaktisierte Ganzschrift Eine Übersicht möglicher Ganzschriften befindet sich jeweils auf der Homepage der Regierungspräsidien Stuttgart und Tübingen:</p> <p>https://rp.baden-wuerttemberg.de/rps/Abt7/Ref75/Fachberater/Seiten/Franzoesisch.aspx (zuletzt geprüft am 19.01.17)</p> <p>https://rp.baden-wuerttemberg.de/rpt/Abt7/Fachberater/Seiten/Franz%c3%b6sisch.aspx (zuletzt geprüft am 19.01.17)</p> <p>Weitere Materialien befinden sich auf den Seiten des Lehrerfortbildungsservers Baden-Württembergs.</p> <p>G-M-E: Titelbild der Ganzschrift</p> <p>G-M-E: Arbeitsblätter zur Einführung, Schulung und Wiederholung der gramma-</p>

<p>zung) zum eigenen Erfahrungshorizont beziehungsweise Alltagswissen sowie den eigenen (E: inter-)kulturellen Kenntnissen in Beziehung setzen, (E: ihre Bedeutung analysieren und unter Anleitung erklären; nichtfiktionalen Texten die zentrale Botschaft entnehmen)</p> <p>(4) G-M: zu Texten mit sehr vertrauter Thematik die eigene Meinung äußern</p> <p>(4) E: zu fiktionalen und nicht fiktionalen Texten mit vertrauter Thematik in einfacher Form mündlich und/oder schriftlich Stellung beziehen</p> <p>(5) M-E: die Perspektive einer Figur in einem fiktionalen Text übernehmen und aus deren Sicht (M: unter Anleitung) schriftlich Stellung zu Ereignissen und Personen beziehen</p> <p>(6) G-M-E: unterschiedliche Lesestile (G-M: unter Anleitung) nutzen (global, selektiv, (M-E: detailliert)</p> <p>(8) G-M-E: zur Texterschließung (G-M: einfache) Wortschließungstechniken, (G: auch / M-E: insbesondere) über andere Sprachen, gegebenenfalls mit Unterstützung nutzen</p> <p>3.1.3.5 Schreiben</p> <p>(1) G-M-E: (G: einzelne / M-E: wichtige) Informationen, zentrale Aspekte in Form von Notizen (M-E: und/oder Stichworten) (G: gegebenenfalls mit Unterstützung) festhalten (E: sowie Mitteilungen verfassen)</p> <p>(2) G-M-E: eine (G-M: kurze) persönliche Korrespondenz (G: mit Unterstützung / M: gegebenenfalls mit Unterstützung) (E:</p>	<p>Orthografie (G-M: zunehmend) richtig anwenden</p> <p>(8) G-M: (G: unter Anleitung / M: gegebenenfalls mit Unterstützung) den ihnen bekannten Wortschatz nach inhaltlichen (M: und sprachlichen) Kriterien (z.B. semantischen Feldern, M: Wortfamilien) strukturieren und einzelne Verfahren zur Vernetzung und Memorierung von Wortschatz anwenden</p> <p>(8) E: zunehmend eigenständig frequenten Wortschatz nach inhaltlichen und sprachlichen Kriterien (z.B. Wortfamilien, semantischen Feldern) strukturieren und einzelne Verfahren zur Vernetzung und Memorierung von Wortschatz anwenden</p> <p>3.1.3.8 Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik</p> <p>(4) G-M-E: Sachverhalte und Vorgänge als gegenwärtig, zukünftig und vergangen darstellen: - unregelmäßige Verben (z.B.: G-M-E: <i>lire, ouvrir</i>, M-E: <i>rire, dire, vivre</i>)</p> <p>(4) G-M-E: Sachverhalte und Vorgänge als gegenwärtig, zukünftig und vergangen darstellen: - G-M-E: Wiederholung von <i>passé composé</i> und <i>futur composé</i> - G-M-E: Einführung des <i>imparfait</i> (G: rezeptiv, gegebenenfalls mit Unterstützung produktiv)</p> <p>(7) E: Aussagen verneinen und einschränken - <i>ne ... plus, ne ... pas encore</i></p> <p>(17) E: einige grundlegende Unterschiede zwischen <i>code oral</i> und <i>code écrit</i> erkennen</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Erweiterung des Wortschatzes - Korrektur der Aussprache und Intonation (M-E: sowie Anleitung zur Partnerkorrektur) <p>E: regelmäßiger Einsatz von Evaluationsbögen zur Fehlervermeidung beim Schreiben von Texten</p> <p><u>Möglichkeiten zur Arbeit mit der Lektüre</u></p> <p>G-M:</p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>vrai/faux</i>-Aufgaben (Lehrer oder Schüler nennen Aussagen zum Inhalt des Kapitels und die Mitschüler halten einen grünen/roten Stift nach oben für richtig/falsch.) - <i>Trouve les fautes</i> (falsche Aussagen zum Inhalt verbessern) - Lückentexte ergänzen <p>G-M-E:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Personen (G-M: beschreiben / E: charakterisieren) - Personen gegenüberstellen und vergleichen (Unterschiede beschreiben, Eigenschaften verneinen) - Personenkonstellation bildlich darstellen - Mindmap zu Aspekten der Geschichte/Personen erstellen - mündliches Wiederaufgreifen schon gelesener Kapitel - Austausch, offene Fragen (Omniumkontakt) - Meinungsaustausch zu Aspekten der Geschichte/Personen/Handlungen unter Nutzung von Redemittellisten (G-M: gegebenenfalls mit Unterstützung / E: Streitlinie oder Kugellager) - Text an geeigneten Stellen abbrechen - Geschichte (G-M: weiter erzählen / E: weiterschreiben) - einzelne Kapitel im Gruppenpuzzle erarbeiten - Wandzeitung: Schüler können offene 	<p>tischen Strukturen</p> <p>G-M-E: Überprüfungsbogen zur Fehlervermeidung</p> <p>G-M-E: Evaluationsbogen zum Lernzuwachs</p> <p>G-M-E: Lesetagebuch</p> <p>G-M-E: vorbereitete Auswahl unterschiedlicher Schlusszenen/-kapitel</p> <p>Unterrichtsmethoden</p> <ul style="list-style-type: none"> - vortragendes Lesen - stilles Lesen in Einzelarbeit - Lehrer-Schüler-Gespräch - Gruppenpuzzle - Rollenspiel - Diskussion - Präsentation - Streitlinie/Kugellager <p>Sozialformen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einzelarbeit - Partnerarbeit - Gruppenarbeit - Arbeit im Plenum - Omniumkontakt <p>Differenzierungsaspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> - mehr oder weniger offene Arbeitsblätter mit größerer/kleinerer Transferleistung - mündliche/schriftliche Erarbeitung verschiedener Aspekte - Übernahme von mehr oder weniger komplexen Arbeitsaufträgen
---	--	---	---

<p>mit mehreren zusammenhängenden Informationen) verfassen (z.B. Briefe, E-Mails, (E: Postkarten))</p> <p>(4) M-E: syntaktisch (M: sehr) einfache fiktionale Texte aufgrund von Vorgaben (M: gegebenenfalls mit Unterstützung) kurz zusammenfassen</p> <p>(6) G-M-E: Zustimmung, Ablehnung sowie persönliche Gefühle (G: gegebenenfalls mit Unterstützung) formulieren (M-E: und die eigene Meinung (E: begründet) darlegen)</p> <p>(7) G-M-E: optisch kodierte Informationen (z.B. Bild, Foto) in (G: sehr) einfacher Form (G: mit Unterstützung / M: gegebenenfalls mit Unterstützung) beschreiben (G: <i>il y a, c'est</i>)</p> <p>(8) G-M-E: auf der Basis von Vorgaben beziehungsweise Vorlagen Tagebucheinträge (G: mit Unterstützung / M: gegebenenfalls mit Unterstützung / E: zunehmend selbstständig) (M-E: ergänzen, umgestalten und) verfassen. Sie können (G: sehr einfache / M: kurze) Dialoge (E: und innere Monologe) verfassen (E: z.B. zum Füllen von Leerstellen in fiktionalen Texten)</p> <p>(9) M-E: (M: einfache) Strukturformen sowie Methoden zur Ideenfindung und Planung des Schreibvorgangs anwenden (M: z.B. Auflistungen, Mindmap / E: Begriffsraster, Mindmap mit Untergliederung, Handlungsgeländer)</p> <p>(10) G-M-E: Hilfsmittel – auch digitale – zum Verfassen (M-E: und Überarbeiten von eigenen Texten verwenden (z.B. Wörterbücher / M-E: einfache Konnektorenlisten / E: <i>fiches d'écriture</i>)</p>	<p>3.1.3.9 Verfügen über sprachliche Mittel: Aussprache und Intonation</p> <p>(1) G-M-E: Laute, Lautfolgen und Intonationsmuster des Französischen (<i>français standard</i>) (G: gegebenenfalls mit Unterstützung) phonologisch weitgehend korrekt aussprechen</p> <p>(2) G-M-E: (G: einzelne wichtige / M: die wichtigen / E: die) Besonderheiten der französischen Aussprache und Intonation erkennen und (G: gegebenenfalls mit Unterstützung / G-M: weitgehend) korrekt anwenden (z.B. die <i>liaison obligatoire</i>)</p>	<p>Fragen notieren, die von der Klasse beantwortet werden</p> <ul style="list-style-type: none"> - fiktives Interview mit einer Romanfigur - Lesetagebuch führen - Rollenspiele - Dialoge verfassen und vortragen - Szenen des Buches als Zeichnungen oder Collagen darstellen (G-M: wichtige Vokabeln und Redemittel in die Zeichnungen/Collagen integrieren) - eigenen Schluss erfinden mit anschließender Gruppenarbeit: Präsentation innerhalb der Gruppen - sich auf einen Schluss einigen Präsentation im Plenum - verschiedene vom Lehrer vorbereitete Schlusszenen lesen - in Gruppenarbeit diskutieren - in der Gruppe sich auf einen Schluss einigen, (E: Wahl begründen) <p>E: Leerstellen füllen: innere Monologe/ Dialoge/Briefe/Tagebucheinträge (auch M) verfassen</p> <p>G-M-E: <u>an geeigneter Stelle</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Einführung der unregelmäßigen Verben - <i>ouvrir</i>, M-E: <i>rire, dire, vivre</i> <p>G-M-E: <u>Möglichkeiten im Anschluss an die Behandlung der Lektüre</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Wandzeitung: Hitliste der Personen - Schluss abändern (z.B. ein tragisches Ende in ein komisches umwandeln) - Comic oder Fotoroman zum Buch gestalten - Fortsetzungsgeschichte schreiben - einen anderen Titel suchen - Musik zur Untermalung einer Szene suchen - Vortragen einer Textpassage mit Mu- 	<ul style="list-style-type: none"> - unterschiedlicher Arbeitsumfang - unterschiedliche Bearbeitungszeit - Texte in Anspruch und Umfang (Notizen, Stichworte, Mitteilungen, kurze Texte, detaillierte Texte) - Arbeit im Tandem mit gegenseitiger Unterstützung (leistungsstarker Schüler bildet Tandem mit leistungsschwächerem Schüler) - Unterstützung durch die Lehrperson - gegenseitiges Helfen und Schließen von Lücken in offenen Unterrichtsformen (Omniumkontakt/Streitlinie/ Kugellager)
---	--	--	---

<p>(11) M-E: Strategien zur Vermeidung von Fehlern einsetzen (z.B. Genus-Numerus-Abgleich / E: Fehlerkartei)</p> <p>3.1.4 Text- und Medienkompetenz</p> <p>(1) G: kurze erarbeitete Dialoge sinndarstellend vortragen</p> <p>(1) M-E: auch längere (M: erarbeitete Dialoge / E: Textabschnitte) mit bekanntem Vokabular (M: gegebenenfalls mit Unterstützung) sinndarstellend vortragen</p> <p>(3) G-M-E: Aussagen und Handlungsstrukturen eines Textes (G: mit Unterstützung / M: gegebenenfalls mit Unterstützung) zum (G-M: eigenen Erfahrungshorizont beziehungsweise) Alltagswissen und den eigenen (E: inter-)kulturellen Kenntnissen in Beziehung setzen, (E: die entnommenen Informationen nach ihrer Relevanz ordnen (z.B. Zwischenüberschriften), einfache Zusammenhänge erkennen; nichtfiktionalen Texten die zentrale Botschaft entnehmen)</p> <p>(6) E: die Perspektive einer Figur in einem fiktionalen Text übernehmen und sich aus deren Sicht zu Ereignissen und Personen mündlich und/oder schriftlich äußern</p> <p>(7) G-M-E: vertraute (G: einfache kurze / M: einfache) fiktionale und nichtfiktionale Texte (G: mit Unterstützung / M: gegebenenfalls mit Unterstützung) zur gelenkten (G: mündlichen / M-E: mündlichen und schriftlichen Textproduktion nutzen (z.B. Dialog)</p>		<p>sik</p> <ul style="list-style-type: none"> - eigene Meinung zum Buch mündlich (M-E: und schriftlich) formulieren - mündlicher Meinungs austausch zum Buch (Omniumkontakt oder Kugellager) - Werbeplakat für das Buch erstellen - Ausstellung zum Buch organisieren - einen Schuhkarton zum Buch gestalten und mit Dingen füllen, die verschiedene Szenen des Buches symbolisieren (evtl. Kooperation mit dem Fach Kunst) - Evaluation des Lernzuwachses <p>E:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Buchempfehlungen für andere Schüler schreiben - in Parallelklassen vorstellen 	
		<p>Prozessbezogene Kompetenzen</p> <p>2.1 Sprachbewusstheit Die Schülerinnen und Schüler nehmen sprachliche Kommunikationsprobleme wahr und sind in der Lage, einfache Kompensationsstrategien anzuwenden.</p> <p>2.2 Sprachlernkompetenz Die Schülerinnen und Schüler verfügen über ein angemessenes Repertoire an sprachbezogenen Lernmethoden und Strategien, die sie ebenso wie digitale Hilfsmittel zielgerichtet und weitgehend eigenständig anwenden. Sie schätzen alters- und niveauangemessene ihre Sprachlernprozesse und Ergebnisse ein und ziehen daraus Konsequenzen für ihr sprachliches Handeln und die Gestaltung weiterer Lernschritte.</p>	

		<p>Schulung der Leitperspektiven</p> <p>Bildung für Toleranz, Akzeptanz und Vielfalt Der Blick in neue sprachlich-kulturelle Wirklichkeiten bietet den Schülerinnen und Schülern die Chance, die Relativität des eigenen Bezugssystems zu erkennen und Offenheit und Toleranz nicht nur für frankophone, sondern darauf aufbauend für weitere Kulturen zu entwickeln</p> <p>Medienbildung Der Französischunterricht leistet einen Beitrag zur Medienbildung zum einen durch den ständigen Umgang mit traditionellen und digitalen Medien bei der Kommunikation, deren Ausgangspunkt unter anderem unterschiedlichste Formen von Texten in der Fremdsprache darstellen. Zum anderen erfordern es Text- und Medienanalyse, die Gestaltung und Zielsetzung von französischen Texten zu deuten und kritisch zu reflektieren.</p> <p>Prävention und Gesundheitsförderung Die Schülerinnen und Schüler setzen die im Französischunterricht vermittelten und eingeübten Lerntechniken und Kommunikationsstrategien bewusst ein. So werden Schülerinnen und Schülern im Fach Französisch Wege vermittelt, ihr eigenes Lernverhalten und ihr kommunikatives Handeln zu steuern, so dass ihre Fähigkeit zur Selbstregulation und zum Lernen gestärkt wird.</p>	
--	--	--	--